



04 **23. Rohstoffkolloquium in Schönebeck**

08 **Grünes Klassenzimmer bei KBO**

Beilage

Statistik Spezial

Vorwort

Mitglieder – in eigener Sache

Zukunftsthemen im Hier und Jetzt	4
Girls' Day beim UVMB: Ein Blick hinter die Kulissen	6
4. Partnerbörse	7
KBO wird zum Grünen Klassenzimmer.....	8
4. Roadshow im Steinbruch Venusberg	9
UVMB-Terminkalender	10

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender.....	11
TL Asphalt-StB 26 und ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1	11

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender.....	12
35 Jahre Wiedergründung des Sächsischen Oberbergamtes in Freiberg	12

Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender.....	15
BTB-Monatsbrief	15
DBV lobt Rüsich-Forschungspreis 2027 aus	15
Führungswechsel im Verein Deutscher Zementwerke..	16

Fachgruppe Betonbauteile

Ankündigung: Kolloquium Betonbauteile	17
---	----

Rohstoff und Umwelt

Regionalplanung Thüringen – Planungsregion Südwestthüringen	17
Regionalplanung Sachsen und Sachsen-Anhalt.....	18
Studie: Floating-PV auf Baggerseen	18
„Nacht der offenen Grube“ bei Dyckerhoff in Deuna	20
Das geheime Leben von Wechselkröte, Laubfrosch & Co.	21
4. Fest der Edlen Steine im Rittergut Trebsen	22

Technik

Neuer Präsident von Pro Mobilität	23
Greenwashing	24
Normen und Normentwürfe des NABau 2026.....	25

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

Seminar „Aufhebungsverträge, Krankmacher, Freistellung und Weiterbeschäftigung“	26
--	----

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie	28
Aktivrente	28

Wirtschaftspolitik

Wohlstand in Deutschland seit 2020 unter Druck	29
Bundeskabinett beschließt Eckwerte für Bundeshaushalt 2027 und Finanzplan bis 2030	30
Negativrekord bei Großinsolvenzen in Deutschland in 2025	31
Industriestrompreis: So funktioniert die geplante Ent- lastung.....	32
Neuer Präsident von HDB	32
Rundbrief AWSA komp@kt	32
Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"	32

Veranstaltungen & Weiterbildungen

Messen.....	33
Weitere Veranstaltungshinweise	33

Einladungen:

Führungskräfte-seminar	34
Arbeitskreis Technik	35
Effiziente Betriebsplanverfahren	36
Raumordnung/Deponienachnutzung	37



Gute Kommunikation ist viel wert

Wir alle tun es jeden Tag: kommunizieren. Und doch zeigt sich im Alltag immer wieder, wie unterschiedlich Kommunikation verstanden und gelebt wird. Dabei beginnt sie oft schon bei den kleinen Dingen, wie einem „Guten Morgen“, einem kurzen „Dankeschön“ oder einem freundlichen „Auf Wiedersehen“. Was banal klingt, entscheidet nicht selten darüber, wie Zusammenarbeit wahrgenommen wird: wertschätzend und verbindend oder eben distanziert und unerquicklich.

Gute Kommunikation kostet wenig, bewirkt aber viel. Sie schafft Klarheit, vermeidet Missverständnisse und erspart unzählige Rückfragen, Abstimmungsschleifen und unnötigen Frust. Vor allem entscheidet sie aber darüber, ob Menschen gern zusammenarbeiten oder lediglich nebeneinanderher arbeiten. Wo Informationen nur halb weitergegeben werden, Zuständigkeiten unklar formuliert oder Gespräche vermieden werden, entstehen unnötige Spannungen, fachlich und menschlich. Dies gilt sowohl für Unternehmen, für Politik, Behörden und auch den privaten Bereich.

Natürlich macht hier auch der UVMB keine Ausnahme. Kommunikation gehört zu unserem Alltag – nach innen wie nach außen. Wir begleiten und unterstützen die vielfältigsten Projekte und Veranstaltungen unserer Mitgliedsunternehmen: Tage der offenen Tür, die „Nacht der offenen Grube“, Firmenpräsentationen, Social-Media-Formate oder Initiativen wie Krötenwanderungen, Grüne Klassenzimmer und vieles mehr. Hinter all diesen Projekten steckt vor allem eins: Austausch zwischen Menschen, die gemeinsam etwas bewegen wollen.

Dass gute Zusammenarbeit dabei keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt sich immer wieder. Umso erfreulicher ist es, wenn Kommunikation nicht ausbremst, sondern trägt. Gemeinsam mit meinen Kollegen Oliver Fox und Regina Devrient ist es gelungen, ein neues Informationsangebot für Schüler auf den Weg zu bringen, das individuell auf die jeweiligen Unternehmen zugeschnitten werden kann (Seite 8). Das Projekt zeigt, was entstehen kann, wenn Ideen offen diskutiert, Aufgaben klar verteilt und unterschiedliche Perspektiven nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung verstanden werden.

Vielleicht liegt genau darin die eigentliche Stärke guter Kommunikation. Nicht darin, dass immer alles reibungslos läuft, sondern darin, dass man trotz unterschiedlicher Sichtweisen konstruktiv miteinander arbeitet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern in unserer aktuellen Ausgabe der Mi.

Mit herzlichem Glückauf!

Stephanie Wittwer
Referentin Rohstoffsicherung

Mitglieder – in eigener Sache



Rohstoffkolloquium 2026

Zukunftsthemen im Hier und Jetzt

Am 23. April 2026 trafen sich über 75 Interessierte zum 23. Rohstoffkolloquium in Schönebeck. Die beliebte Veranstaltung, ausgerichtet vom Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) widmet sich in jedem Jahr aktuellen, interessanten und auch drängenden Themen. So lag der Fokus in diesem Jahr insbesondere auf neuen Verfahren, Richtlinien sowie auch Herausforderungen und zeigte zugleich Möglichkeiten der Partizipation und Mitwirkung auf und ermutigte, die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen.

Im IGZ INNO-LIFE Schönebeck eröffnete Bert Vulpus (UVMB) die Veranstaltung mit dem aktuellen Branchenfilm des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe (MIRO). Unter dem Titel „Was nützen Scheine ohne Steine“ verdeutlicht der Film die Auswirkungen langwieriger Genehmigungsverfahren auf Rohstoffversorgung, Infrastruktur und Baukosten – und setzte damit den thematischen Rahmen des Tages: Bürokratieabbau, Beschleunigung und Beteiligung. Größter Wunsch und Ziel sei eine Reform der Genehmigungsverfahren und die Notwendigkeit einer handhabbaren Rohstoffversorgung. Der Film ist online verfügbar und kann nach Bedarf auch in die eigene Unternehmenswebsite eingebettet werden.

Zum 9-minütigen Film:



Verknüpfung von Wunsch und Wirklichkeit



Ergänzend dazu zeigte Prof. Dr. Götz Brückner ([petersenpartners Rechtsanwälte](#)) in seinem Vortrag „Effiziente Betriebsplanverfahren“, wie Verfahren bereits innerhalb des bestehenden Rechtsrahmens optimiert werden können. Sein Ansatz: durchdachte Strukturierung, abgestimmte Kommunikation, Online-Konsultationen und das frühzeitige Einbinden kritischer Fachbehörden, um Verzögerungen zu vermeiden und Abläufe effizienter zu gestalten. Dazu sollte zu Beginn mit einer metaphorischen Lupe auf alle einzelnen Schritte geschaut werden. Gefolgt von einer sinnvollen Planung über alle Phasen hinweg. Allein dieses Mitdenken aller Phasen könne Nachprüfungen und Verzögerungen vermeiden. So entsteht ein rollierendes System, ohne Stillstand oder lange Wartezeiten. Sein Fazit: „Je besser ich die ersten Schritte durchführe, desto besser wird auch die Erstellung des Planfeststellungsbeschlusses.“ Zur Vertiefung dieses Themas wird im Herbst auf Initiative des UVMB ein vertiefendes Seminar angeboten (siehe Seite 36).

Einen europarechtlichen Blick ergänzte Clemens Köppen (MIRO) mit seiner Einordnung der EU-Bodenüberwachungsrichtlinie. Ziel sei die Überwachung und Bewertung der Bodengesundheit innerhalb der Mitgliedsstaaten. Deutschland hatte sich klar dagegen positioniert, in der Befürchtung, dass sie die Vielfältigkeit der Gegebenheiten nicht realistisch betrachten würde. Zielstellung für die nationale Umsetzung muss es sein, dass die Richtlinie minimalinvasiv umgesetzt und eine größere Änderung des BBodSchG vermieden wird.



Transparenz könne auch bei der Gewinnung von Fachkräften ein entscheidender Faktor sein, wie Dominic Rädels (RH Media GmbH) anschaulich in seinem Vortrag „Zeig, was du kannst – und du bekommst, wen du brauchst“ aufzeigte. Denn häufig läge hinter einem Fachkräfteproblem eher ein Sichtbarkeitsproblem. Gerade Social Media könne aber dazu beitragen, mit subtiler, aber konstanter Präsenz Vertrauen aufzubauen.



Dabei gewinnen regelmäßige Einblicke in Projekte, Menschen vor Ort und authentische Kurzvideos. Das zähle mehr als Hochglanz. Sein Erfolgsschlüssel: Social Recruiting kombiniert mit bezahlter Ausspielung (Paid Ads) sowie einer klaren Ansprechperson und schneller Reaktionszeit.

Durchblick im Planungsdickicht

Im zweiten Vortragsblock ordnete Staatssekretär Sven Haller (Ministerium für Infrastruktur und Digitales) den aktuellen Stand zur Rohstoffsicherung im Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt ein und bekannte sich klar zur regionalen Rohstoffversorgung als strategische Aufgabe. Er betonte: „Wer sich von externen Lieferketten abhängig macht, macht sich verletzlich.“ Der neue Landesentwicklungsplan soll Ende Juli 2026 in Kraft treten. Das sei zwar ambitioniert, jedoch machbar. Eine verantwortungsvolle Rohstoffpolitik dürfe durchaus pragmatisch sein. Frühzeitige Erkenntnisse zu Lagerstätten seien dabei essenziell. Dabei soll schon Bestehendes Vorrang haben, da hier die Akzeptanz größer sei. Neu gegenüber dem alten LEP ist die Aufnahme landesweit bedeutsamer Kiessandlagerstätten. Auch The-



men wie Rekultivierung und Nachnutzung sollen langfristig mitgedacht werden. All das führe langfristig zu mehr Verlässlichkeit sowie Unabhängigkeit und damit Sicherheit.



Wie sich Artenschutz und Rohstoffgewinnung miteinander verbinden lassen, zeigte Oliver Fox (UVMB) am Beispiel „Dynamischer Habitate“. Gerade Gewinnungsstätten böten wertvolle Lebensräume, die mit guter Planung und Eigeninitiative aktiv in Schutzkonzepte integriert werden können. Er betont: „Gesetzlicher Artenschutz hat seine Berechtigung, aber er muss praxisnah sein!“

Denn auch die Natur sei dynamisch und von ihr könne man sich einiges abgucken. In Tagebauen seien die vielfältigsten Lebensräume vorzufinden. Möglichkeiten und Maßnahmen, ohne die Gewinnung zu gefährden, seien bspw. Ersatzflächen für die Feldlerchen oder Ersatzhabitate für Eidechsen. Auch „wandernde“ Artenschutzflächen seien mit guter Planung und Vorlauf möglich. Durch etwas Eigeninitiative könnten Unternehmen so bereits viel zum Artenschutz beitragen.



Den runden Schlusspunkt setzte Silvia Tolkmitt (Redeker Sellner Dahs) mit einem Blick auf die EU-VO zur Wiederherstellung der Natur und deren mögliche Auswirkungen auf die Rohstoffbranche. Ihr Appell: Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig nutzen und eigene Interessen aktiv einbringen. Bis zum 25. Juni 2026 können Akteure der Rohstoffbranche ihre Anliegen und Sorgen zum ersten Entwurf des Nationalen Wiederherstellungsplans (z.B. Flächendruck) bei der offiziellen öffentlichen Beteiligung einbringen (beteiligung.bundesumweltministerium.de). Anders als bei Richtlinien, sind Verordnungen verpflichtend und auch zeitliche Zwischenschritte klar benannt. Sie rät daher dazu, Kriterien schon frühzeitig bei der Wiedernutzbarmachung einzubinden. Ideal sei es, die Belange des Artenschutzes und die Belange der Rohstoffgewinnung nicht als Gegensatz zu sehen und letztere transparenter zu machen. Dafür können die möglichen Beteiligungsmöglichkeiten genutzt werden, um sich mit den eigenen Bedenken und Chancen einzubringen. Auch die Idee, sich selbst als Kooperationspartner anzubieten, kann für mehr Sichtbarkeit sorgen. Sie betont: „Keine Angst, keine Polemik.“ Sie ermutigt dazu,



bereits jetzt nach W-VO zu denken und die schon vorhandenen Instrumente zu nutzen.

Das Rohstoffkolloquium machte deutlich: Die Herausforderungen wachsen – aber ebenso die Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Genehmigungen, Artenschutz, Fachkräfte und Nachhaltigkeit lassen sich nicht isoliert betrachten.



Entscheidend wird sein, frühzeitig zu planen, transparent zu kommunizieren und sich als Branche aktiv in politische und gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Denn klar wurde auch: Nach dem Kolloquium beginnt die eigentliche Arbeit.

Jenni Vieweg-Schulz

Girls' Day beim UVMB: Ein Blick hinter die Kulissen

Im Rahmen des bundesweiten Girls' Day am 23. April 2026 erhielt Luise, Sechstklässlerin eines Gymnasiums in Merseburg, Einblicke in die Arbeit des UVMB. Der



Girls'Day ist ein Berufsorientierungstag für Mädchen ab der 5. Klasse, bei dem Unternehmen und Institutionen ihre Türen öffnen und verschiedene Berufsfelder vorstellen.

Beim UVMB begleitete die Schülerin beim 23. Rohstoffkolloquium die Veranstaltungsanmeldung und lernte dabei die organisatorischen Abläufe im Hintergrund kennen. Von der Vorbereitung der Location bis zur Teilnehmererfassung konnte sie hautnah erleben, wie Veranstaltungen bei uns umgesetzt werden.

Der Tag bot nicht nur einen praktischen Einblick in die Arbeit eines Verbandes, sondern zeigte auch, wie vielfältig Tätigkeiten im organisatorischen und administrativen Bereich sein können. Für die Schülerin war es eine interessante Erfahrung, die ihr neue Perspektiven eröffnete.

Regina Devrient



Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik

4. Partnerbörse

Der BMSR-Techniker spielt in einer zunehmend technisierten Welt eine zentrale, wenn auch oft wenig sichtbare Rolle. BMSR steht für Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik und beschreibt ein Aufgabenfeld, das für moderne Industrieprozesse, energieeffiziente Gebäude und automatisierte Systeme unverzichtbar ist. Mit der fortschreitenden Industrialisierung und Automatisierung reicht die manuelle Bedienung von Maschinen nicht mehr aus. Produktionsanlagen wurden komplexer, Abläufe mussten genauer, sicherer und wirtschaftlicher gesteuert werden. Gleichzeitig wuchsen die Anforderungen an Qualität, Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, müssen physikalische Größen wie Temperatur, Druck oder Durchfluss präzise gemessen, automatisch ausgewertet und in Echtzeit beeinflusst werden. Genau hier entstand der Bedarf an BMSR-Fachkräften. Der Beruf vereint Kenntnisse aus Elektrotechnik, Informatik, Physik und Verfahrenstechnik. BMSR-Techniker planen, installieren, programmieren und warten Systeme, die technische Prozesse überwachen und regeln. Sie stellen sicher, dass Sensoren verlässliche Daten liefern, Steuerungen diese richtig verarbeiten und Aktoren entsprechend reagieren. Damit geben sie technischen Anlagen gewissermaßen ein „Nervensystem“.

Auf der 4. Partnerbörse der BFU Betonförderunion GmbH & Co. KG wurde die Umsetzung moderner Sensortechnik sowie die Auswertung der gewonnenen Daten eindrucksvoll vorgestellt. In praxisnahen Fachvorträgen erhielten die Teilnehmer einen Einblick in aktuelle Entwicklungen, die im Rahmen einer Live-Betonage anschaulich demonstriert wurden. So konnten theoretische Inhalte unmittelbar mit der praktischen Anwendung verknüpft werden.

Die Veranstaltung stieß erneut auf großes Interesse: Zahlreiche Gäste aus unterschiedlichsten Branchen nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Ergänzend zu den Vorträgen bot eine begleitende Fachausstellung, auf der auch der UVMB erneut die Branche und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vorstellte, einen umfassenden Überblick über aktuelle Lösungen und Produkte. Vertreten waren zudem Betonpumpenhersteller und -zulieferer, Techniklieferanten sowie Öl- und Technologieanbieter, die ihre Innovationen präsentierten und zum Dialog einluden.

Merken Sie sich bereits heute den Termin zur 5. Partnerbörse am 21. April 2027 vor.

BFU/UVMB

Foto oben: BFU





Kieswerk Ottendorf-Okrilla wird zum Grünen Klassenzimmer

Schaufel, Sieb und Waage statt Schulbank: Im Frühjahr und Sommer 2026 wird das Kieswerk Ottendorf-Okrilla GmbH & Co. KG zum außerschulischen Lernort. Mehrere Schulklassen aus der Region nutzen die Gelegenheit, Rohstoffgewinnung, Naturschutz und Rekultivierung dort kennenzulernen, wo diese Themen unmittelbar erlebbar werden. Gemeinsam mit dem UVMB wurde dafür ein praxisnahes Bildungsformat entwickelt, das Umwelt- und Rohstoffbildung miteinander verbindet.

Projekttag im Kieswerk

Den Auftakt machte am 19. März 2026 eine zehnte Klasse eines Gymnasiums. Die Lehrer hatten den Tag mit einem durchdachten Arbeitsblatt sorgfältig vorbereitet. Die Schüler rotierten in Gruppen durch das Programm und bekamen dabei einen Einblick in Rohstoffgewinnung, Artenschutz und den gesetzlichen Rahmen, den kein Lehrbuch bieten kann.

An der Gewinnungsböschung erläuterte Julia Schönfeld wie der Rohstoff entstanden ist und wie er gewonnen wird. Anschließend skizzierten die Schüler das geologische Profil, nahmen Proben aus verschiedenen Schichten, siebten und wogen. Danach war klar: Kies ist nicht gleich Kies und es ist nicht selbstverständlich, dass dieser Baustoff im Baumarkt erhältlich ist.

Weiter ging es auf der rund sechs Hektar großen Artenschutzfläche. Tagebau und Artenvielfalt, für Viele klingt das nach Widerspruch, ist es aber nicht: Oliver Fox erklärte, welche Tier- und Pflanzenarten sich dort wohlfühlen und warum gerade nährstoffarme Rohbodenstandorte für viele seltene Arten unverzichtbar sind. Vor allem die weitläufigen Bestände des wiederangesiedelten Sonnentaus, die an an-

deren Standorten dem Konkurrenzdruck der Sukzession nicht standhalten, sorgten für echtes Staunen. Bei den Schülern blieb die Erkenntnis, dass karge Flächen artenreicher sein können als mancher Stadtpark.

Im dritten Teil wurde aus Staunen Mitdenken. Die Schüler lernten, dass jeder Eingriff in die Landschaft ausgeglichen werden muss und entwickelten unter fachlicher Anleitung von Stephanie Wittwer anschließend eigene Konzepte für die Wiedernutzbarmachung des Tagebaus. Naturschutz, Landwirtschaft, Freizeit: alles unter einen Hut zu bringen ist gar nicht so einfach. In der Abschlussrunde wurden die Ideen mit den realen Anforderungen abgeglichen. Ein Moment, in dem Schule plötzlich sehr konkret wird.



Grünes Klassenzimmer macht Schule

Dieses Jahr haben wir eine intensive Saison der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Umwelt- und Rohstoffbildung. Für Mai bis Juli haben sich insgesamt sieben weitere Schulklassen beim Kieswerk Ottendorf-Okrilla GmbH & Co. KG angekündigt, die der Kiessandgewinnung auf die Spur gehen und bei Exkursionen durch die Artenschutzfläche mehr über Wechselkröte, Laubfrosch und weitere Arten erfahren möchten.

Natürlich unterstützt der UVMB dieses Format tatkräftig. Stephanie Wittwer und Oliver Fox haben eigens für die Exkursionen ein „Entdeckerheft“ gestaltet, welches die Schüler durch den Tag und das Kieswerk begleitet. Über verschiedene Aufgaben sind die Schüler dazu angehalten, sich mit den besprochenen Themen auseinander zu setzen.

Die Termine waren ein voller Erfolg. Die Schüler waren begeistert von den heimlichen Bewohnern im Kieswerk und staunten über die Vielzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten.



Den Abschluss machte die Edelsteinsuche im gewaschenen Haufwerk. Ein Highlight, das für strahlende Kinderaugen sorgte.

Stephanie Wittwer, Oliver Fox

4. Roadshow im Steinbruch Venusberg

Am 24. April fand im Steinbruch Venusberg bereits die 4. Roadshow statt. Die ard Baustoffwerke GmbH sowie Oppermann & Fuss stellten erneut eine gelungene Kombination aus Fachmesse und Tag der offenen Tür auf die Beine. Tausende Besucher nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort zu informieren und einen Blick hinter die Kulissen der Rohstoffgewinnung zu werfen – ein deutlicher Besucherzuwachs gegenüber der vergangenen Veranstaltung. Auch Schüler der Berufsschule Walter-Gropius aus Erfurt schauten bei der Roadshow vorbei, um sich über die Branche zu informieren. Neben Mitfahrten mit SKW und Quads sorgten zahlreiche weitere Angebote für ein abwechslungsreiches Programm.

Der UVMB war ebenfalls wieder mit einem Informationsstand vor Ort präsent und informierte über die Rohstoffgewinnung sowie Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Branche. Insgesamt präsentierten 21 Aussteller ein breites Spektrum – von moderner Fachtechnik bis hin zum Bogenschießen.



Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die eindrucksvolle Schausprengung, bei der rund 30.000 Tonnen Gestein bewegt wurden und die zahlreiche Besucher begeisterte.

Regina Devrient

UVMB-Terminkalender

11.–12. Juni 2026, Radebeul

Verbandstage

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

17. Juni 2026, Berlin

AK Betonpumpen

UVMB

www.uvmb.de

23. Juni 2026, Niederwiesa

Führungskräfteseminar

UVMB

www.uvmb.de

25.–27. Juni 2026, Berlin

AK Technik und Junioren

UVMB

www.uvmb.de

25. August 2026, Quedlinburg

Ankündigung | 12. Rohstofftag Sachsen-Anhalt

IHK, LAGB und UVMB

9. September 2026, Leipzig

Genehmigungsseminar Effiziente Betriebsplanverfahren

UVMB

www.uvmb.de

16. September 2026, Freiberg

2. Sächsischer Steine- und Erden- Tag

UVMB, Sächsisches Oberbergamt

www.uvmb.de

20. September 2026, Wilsdruff

Ankündigung | Taufe Gestein des Jahres 2026

Geopark Sachsens Mitte, Bundesverband Deutscher Geowissenschaftler, UVMB

24. September 2026, Gatersleben

Ankündigung | Betonbauteile Kolloquium

UVMB, VBF Nord

www.uvmb.de

7. Oktober 2026, Leipzig

Genehmigungsseminar Effiziente Betriebsplanverfahren

UVMB

www.uvmb.de

24. November 2026, Leipzig

Raumordnung/Deponienachnutzung

UVMB

www.uvmb.de

19.–20. Januar 2027, Leipzig

Ankündigung | Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung

UVMB, BAU-ZERT, BÜV Nord, VBF Nord

www.uvmb.de

10.–11. Februar 2027, Thüringen

3.–4. März 2027, Schwerin

Ankündigung | Mischmeister Asphalt und Bauleiterseminar

UVMB, DAV

www.uvmb.de

24. Februar 2027, Leipzig

Raumordnung/Deponienachnutzung

UVMB

www.uvmb.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 32.

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender

17. November 2026, Frankfurt/Main

11. Straßenbautag

BAUINDUSTRIE, DAV, vero, UVMB

<https://eveeno.com/261254605>

2028, Berchtesgaden

24. Deutsche Asphalttage

Deutscher Asphaltverband (DAV)

www.deutsche-asphalttage.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 32.

Ausgabe 2026

TL Asphalt-StB 26 und ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1

Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) hat mit Ausgabe 2026 die „Technischen Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen“ (TL Asphalt-StB 26) sowie die „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt, Teil 1: Neubau und Bau von Schichten in gleichmäßiger Dicke“ (ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1) herausgegeben.

Damit tritt die TL Asphalt-StB 26 an die Stelle der TL Asphalt-StB 07/13, während die ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1 die ZTV Asphalt-StB 07/13 ablöst.

Technische Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen

Die TL Asphalt-StB 26 enthalten die Anforderungen an Asphaltmischgut, das für die Herstellung von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt verwendet wird. Die TL Asphalt-StB 26 berücksichtigen die aktuelle Rechtslage sowie die Anforderungen der DIN EN 13108 und zusätzlich die Asphaltmischgutarten SMA D LA und AC D DSH-V.

Aus Gründen des Arbeitsschutzes muss Asphaltmischgut temperaturabgesenkt hergestellt und eingebaut werden.

Die Temperaturabsenkung trägt zudem, wie auch die Wiederverwendung von Ausbauasphalt, zur Steigerung der Nachhaltigkeit der Asphaltbauweise bei. Zusätzlich wurden die in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit im Regelwerk des Asphaltstraßenbaus ergänzt.

Neu aufgenommen wurden

- Splittmastixasphalt für Asphaltbinderschichten,
- Splittreicher Asphaltbeton für Asphaltdeckschichten,
- Asphaltbeton für Dünne Asphaltdeckschichten in Heißbauweise auf Versiegelung,
- Splittmastixasphalt für lärmtechnisch optimierte Asphaltdeckschichten,
- Gussasphalt für Schutzschichten,
- Offenporiger Asphalt für Wasserdurchlässige Asphalt-schichten unter Pflasterdecken und Plattenbelägen und für versickerungsfähige Verkehrsflächen
- Asphaltbeton für Asphalt-schichten unter Betondecken.

ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1– Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt Teil 1: Neubau und Bau von Schichten in gleichmäßiger Dicke

Die „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt“, Ausgabe 2026, (ZTV Asphalt-StB 26) bestehen aus zwei Teilen (FGSV 799/1 und FGSV 799/2).

Die „ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1: Neubau und Bau von Schichten in gleichmäßiger Dicke“ (FGSV 799/1) regeln den Neubau und bei Maßnahmen der baulichen Erhaltung die Ausführung von Schichten aus Asphalt in gleichmäßiger Dicke, die entweder auf feingefräster Unterlage oder im Rahmen der Erneuerung hergestellt werden. Die „ZTV Asphalt-StB 26 Teil 2: Bauen im Bestand – Instandhaltung, Instandsetzung und Erneuerung“ (FGSV 799/2) behandeln Maßnahmen der Instandhaltung, der Instandsetzung und der Erneuerung von Verkehrsflächen-

befestigungen mit Asphalt in Abhängigkeit von deren Zustand und dem angestrebten Erhaltungsziel.

Die ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1 sind vom BMV mit dem ARS 8/2026 vom 25. März 2026 bekannt gemacht worden. Aus Gründen des Arbeitsschutzes muss Asphaltmischgut temperaturabgesenkt hergestellt und eingebaut werden. Die hierfür erforderlichen Regelungen wurden in die beiden Teile der ZTV Asphalt-StB 26 und in die „Technischen Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen“, Ausgabe 2026 (TL Asphalt-StB 26) (FGSV 797) aufgenommen. Die Temperaturabsenkung trägt zudem, wie auch die Wiederverwendung von Ausbauasphalt, zur Steigerung der Nachhaltigkeit der Asphaltbauweise bei. Zusätzlich wurden die in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen zur Erhöhung der

Dauerhaftigkeit im Regelwerk des Asphaltstraßenbaus weiter ergänzt.

Neue Regelungen zur Lieferung aus mehreren Asphaltmischwerken sowie für verpflichtende und informative Angaben in einem identischen Eignungsnachweis bilden nun die Grundlage für die standardisierte Form des Eignungsnachweis-Dokuments für das eingesetzte Asphaltmischgut. Diese Vereinheitlichung soll zu einer Standardisierung, einer Vervollständigung der Inhalte sowie zu einer eindeutigen und einfacheren Interpretation der im Eignungsnachweis ausgewiesenen Angaben führen. Das dafür nach den ZTV Asphalt-StB 26 Teil 1, Abschnitt 2.3.2 und Anhang D verpflichtend zu verwendende Formular steht zum Download unter www.fgsv-verlag.de zur Verfügung.

FGSV | PM vom 05.05.2026

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender

10. – 13. Januar 2027, Saalfelden/Österreich

73. Winterarbeitstagung

iste, BIV, MIRO, UVMB, BTB, bbs und andere

www.iste.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 32.

35 Jahre Wiedergründung des Sächsischen Oberbergamtes in Freiberg

Die Bergverwaltung ist in Freiberg mit einem Bergmeister seit 1241 urkundlich belegt. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts war sie als Oberbergamt über Jahrhunderte hinweg fest in Freiberg als selbstständige Fach- und Vollzugsbehörde verwurzelt. Sie prägte die Stadt sowie die wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung Sachsens maßgeblich. Zahlreiche gesellschaftliche und wirtschaftliche Errungenschaften gehen auf ihr Wirken zurück. Beispielhaft sei die Gründung der TU Bergakademie Freiberg erwähnt, die auf Initiative der Bergverwaltung erfolgte.

Vor 80 Jahren, am 20. November 1946, wurde die Bergbehörde in Freiberg durch die Sowjetische Militäradministration aufgelöst. Ihre Aufgaben gingen auf eine zentrale oberste Behörde in Leipzig über. Ziel dieser Neuordnung war es insbesondere, eine politisch kontrollierbare Institution zur Beratung der Sowjetischen Militäradministration zu schaffen und personal- sowie kaderpolitische Vorstellungen zentral durchzusetzen (Niedbalski, 1985).



45 Jahre später, 15. Dezember 1991, gründete die Sächsische Staatsregierung das Sächsische Oberbergamt an seinem historischen Standort in der Kirchgasse in Freiberg neu. Damit verband der Freistaat Sachsen ein klares Bekenntnis sowohl zu seiner bergbaulichen Tradition als auch zur Zukunft des Bergbaus und der Rohstoffwirtschaft im Freistaat.

In diesem Jahr blickt das Sächsische Oberbergamt auf 35 Jahre Wirken als wiedererrichtete, selbständige Bergverwaltung des Freistaates Sachsen zurück. Mit heute mehr als 400 Bergbaubetrieben unter Bergaufsicht, der erfolgreichen Sanierung der umfangreichen Hinterlassenschaften des DDR-Bergbaus, der Umsetzung des Braunkohleausstiegs, der Begleitung tiefgreifender Strukturveränderungen im Steine- und Erdenbergbau sowie den aktuellen Anforderungen an einen strategischen Bergbau zur Sicherung kritischer Rohstoffe in Europa hat das Oberbergamt zentrale Entwicklungen im Freistaat mitgestaltet. Hinzu kommen die fortdauernden Aufgaben der Gefahrenabwehr aus den Hinterlassenschaften des Altbergbaus.

Heute steht das Sächsische Oberbergamt erneut vor einem tiefgreifenden Wandel. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage des Freistaates Sachsen, arbeitet die Staatsregierung derzeit an einer umfassenden Verwaltungsstrukturreform, die auch eine Neuordnung bestehender Fachbehörden vorsieht. In diesem Zusammenhang soll das Sächsische Oberbergamt künftig gemeinsam mit Teilen des Geologischen Dienstes in einer neuen Montanbehörde zusammengeführt werden. Damit beginnt ein weiteres Kapitel in der langen Geschichte der staatlichen Bergverwaltung in Sachsen – verbunden mit der Herausforderung, bewährte Fachkompetenz zu erhalten und zugleich neue Strukturen für die zukünftigen Aufgaben der Rohstoff- und Bergbauverwaltung zu schaffen.

<https://ogy.de/mekj> | Stephanie Wittwer

Mitmachen!

MIRO-Fotowettbewerb 2026

Unter dem Motto

„Typisch Rohstoffgewinnung: Menschen, die anpacken“

rückt der MIRO-Fotowettbewerb 2026 die Mitarbeiter und ihre vielfältigen Aufgabenfelder in den Mittelpunkt.

Gesucht sind authentische Momente aus dem Arbeitsalltag – also starke Aufnahmen aus allen Unternehmensbereichen, z. B. Technik, Verwaltung, Labor, Geologie oder Renaturierung. Bilder, die zeigen, welche Persönlichkeiten in unserer Branche arbeiten und was sie begeistert. Ihre ganz persönliche Antwort ist gefragt:

Was ist typisch für uns?

Einsendeschluss ist der 15. Juli 2026

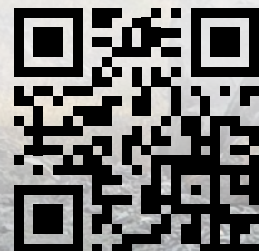
Weitere Informationen finden Sie unter dem QR-Code!

Jeder Teilnehmer erhält freien Eintritt zur steinexpo!



... weil Substanz entscheidet!

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.



Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender

9. – 10. September 2026, Berlin

Praxis Transportbeton

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

www.transportbeton.org

Weitere Termine finden Sie ab Seite 32.

BTB-Monatsbrief

Der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) informiert in der **277. Ausgabe** über folgende Themen:

- Arbeitssicherheit: Neuer BTB-Praxistipp
- Terminerinnerung: Datenerhebung des BTB-Nachhaltigkeitsberichts endet am 1. Juni 2026
- Neues FTB-Projekt zur Dauerhaftigkeit CO₂-armer Betone gestartet
- Annika Höfchen verstärkt die BTB-Geschäftsstelle
- BTB-Arbeitssicherheitspreis: Jetzt noch mitmachen!
- solid Unit: Verstärkung für den Klimabeirat und solid STORIES 2026
- 10 Jahre CSC – wir bitten um Unterstützung bei einer Marktstudie

Den Monatsbrief haben unsere Mitglieder der Fachgruppe Beton und Mörtel bereits erhalten. Interessenten können sich an die UVMB-Geschäftsstelle Leipzig wenden oder ihn im BTB-Mitgliederbereich unter www.transportbeton.org finden.

DBV lobt Rüsches-Forschungspreis 2027 aus

Um junge Promovierende des Bauingenieurwesens zu fördern, stiftet der Deutsche Beton- und Bautechnik-Verein (DBV) alle zwei Jahre den Rüsches-Forschungspreis. Der Preis wurde erstmals im Jahr 1983 zum Andenken an Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hubert Rüsches, „den überragenden Forscher, Lehrer und Konstrukteur“, ausgelobt. Der Rüsches-Forschungspreis wird seitdem an „junge Forschende für eine Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Betonbaus“ verliehen.

Die Bewerbungsunterlagen müssen bis zum 1. September 2026 beim DBV eingereicht werden. Über die Verleihung entscheidet ein Preisgericht unter dem Vorsitz des DBV-Vorsitzenden Professor Matthias Jacob. Der Preis besteht aus einer Anerkennungsurkunde und ist mit 5.000 Euro dotiert.

Alle Vertreter von wissenschaftlichen Hochschulen des Bauingenieurwesens in Deutschland sind aufgerufen, preiswürdige Promovierende mit dem entsprechenden Profil vorzuschlagen.

Weitere Informationen wie Teilnahmebedingungen, Bewerbungsunterlagen, Satzung sowie die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger sind verfügbar unter betonverein.de/ruesch-forschungspreis.

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

Führungswechsel im Verein Deutscher Zementwerke

Dr. Dirk Spenner zum neuen Präsidenten gewählt – Wechsel in der Geschäftsführung vorbereitet



▲ Der neue VDZ-Präsident Dr. Dirk Spenner (links) und sein Vorgänger Christian Knell (rechts) (Foto: VDZ).

Die Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Zementwerke (VDZ) hat am 5. Mai 2026, Dr. Dirk Spenner zum neuen Präsidenten gewählt. Er folgt damit auf Christian Knell von Heidelberg Materials, der dieses Amt neun Jahre innehatte.

Dr. Dirk Spenner ist geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen Unternehmensgruppe, die in diesem Jahr auf eine 100-jährige Tradition als Zement- und Baustoffhersteller zurückschaut. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe im VDZ“, so Dirk Spenner. „Mein Vorgänger Christian Knell übergibt mir einen VDZ, der sehr gut aufgestellt ist, vor allen Dingen, wenn es darum geht, die Transformation zu einer klimaneutralen Zementherstellung aktiv mitzugestalten.“

Der VDZ wurde vor fast 150 Jahren gegründet. Heute umfasst er rund 20 deutsche Zementhersteller mit etwa 50 Standorten. Gleichzeitig arbeiten in Düsseldorf über 200 Mitarbeitende an allen Fragen der Zementherstellung und der Leistungsfähigkeit von Beton. Der VDZ hat sich dabei zu einem international anerkannten Kompetenzzentrum für die gesamte Wertschöpfungskette Zement und Beton entwickelt. Er ist Dienstleister für viele Fragen der Anlagentechnik, des Umweltschutzes oder der Dauerhaftigkeit von Beton. Mit seinen zahlreichen Forschungs-

projekten setzt er immer wieder Akzente und adressiert heute die Themen, die morgen von Bedeutung für die Branche sind.

Dirk Spenner nennt VDZ-Publikationen wie die CO₂-Roadmap und die CO₂-Infrastrukturstudie als gute Beispiele dafür, wie der VDZ Lösungen erarbeitet hat und dabei gleichzeitig den erforderlichen Rahmen aufzeigt, damit gerade die Dekarbonisierung gelingen kann. Christian Knell ist stolz darauf, dass der VDZ in allen wichtigen Fragen der Industrie sprechfähig ist. „Es waren für mich sehr schöne Jahre als VDZ-Präsident, wir haben viel erreicht und wichtige Akzente für unsere Industrie gesetzt. Bei Dirk Spenner weiß ich den VDZ in guten Händen“, so Knell.

Alle Zementhersteller in Deutschland setzen darauf, dass sich die Baukonjunktur erholt. So ist der Zementabsatz in Deutschland in den letzten fünf Jahren um rund ein Drittel gesunken und wirft damit ein Licht auf die schwierige Lage der Wertschöpfungskette Zement, Beton und Bau. „Der Bedarf nach Wohnraum und unterschiedlichen Infrastrukturprojekten ist nach wie vor groß. Wir setzen darauf, dass die Infrastrukturmaßnahmen der Regierung greifen und die Mittel nicht zum Stopfen von Haushaltslöchern genutzt werden“, erläutert Dirk Spenner.

Gleichzeitig mit der Wahl des Präsidenten hat der VDZ-Vorstand den anstehenden Wechsel in der Geschäftsführung des VDZ vorbereitet. Ende Oktober wird Dr. Martin Schneider nach 35 Jahren im VDZ, davon 25 Jahre als Hauptgeschäftsführer, in den Ruhestand gehen. Hauptgeschäftsführer des VDZ wird ab 1. November 2026 Manuel Mohr sein, der seit 15 Jahren den Bereich Politik und Wirtschaft im VDZ verantwortet und auch Geschäftsführer des InformationsZentrum Beton ist. Er wird den VDZ gemeinsam mit Dr. Jörg Rickert als Geschäftsführer Technik leiten. Jörg Rickert ist seit 1996 für den VDZ tätig, derzeit als Geschäftsführer der VDZ Technology gGmbH und Leiter der Abteilung Zementchemie. Sowohl der neue als auch der scheidende Präsident unterstreichen, dass der VDZ zukunftsfähig aufgestellt ist und ab Herbst unter neuer Geschäftsführung die Industrie auch weiterhin erfolgreich vertreten wird.

VDZ | PM vom 05.05.2026

Fachgruppe Betonbauteile



Rohstoff und Umwelt

Regionalplanung Thüringen – Planungsregion Südwestthüringen

2. Entwurf des Regionalplans Südwestthüringen

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft **Südwestthüringen** hat in Ihrer Sitzung am 25. März 2026 den 2. Entwurf des Regionalplans Südwestthüringen (Gesamtplan) beschlossen und mit weiteren zweckdienlichen Unterlagen zur Beteiligung freigegeben.

Der räumliche Geltungsbereich der Planungsregion Südthüringen umfasst die Landkreise Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und Sonneberg sowie die kreisfreie Stadt Suhl.

Die Planunterlagen liegen in der Zeit vom 18. Mai **bis einschließlich 20. Juli 2026** bei den Landkreisen und kreisfreien Städten der Region sowie bei der Regionalen Planungsstelle Südwestthüringen für jedermann zur kostenlosen Einsicht aus.

Der UVMB plant bis Mitte Juli eine Stellungnahme zum 2. Entwurf des Regionalplans abzugeben. Wir bitten die in ihren Belangen berührten Unternehmen um die Zusendung **ihrer Stellungnahmen bis zum 10. Juli 2026**, damit wir diese in unsere Stellungnahme einfließen lassen können.

Die Unterlagen sind während des Beteiligungszeitraumes unter dem folgenden Link abrufbar: <https://ogy.de/5zgl>
Im Rahmen des Beteiligungs- und Auslegungsverfahrens besteht Gelegenheit zur Abgabe einer Stellungnahme.

Die Stellungnahmen können per E-Mail oder Post an die folgende Adresse versandt werden:

**Regionale Planungsstelle Südwestthüringen
beim Thüringer Landesverwaltungsamt,
Karl-Liebknecht-Straße 4
98527 Suhl**

**E-Mail:
regionalplan2026-suedwest@tlvwa.thueringen.de**

Stephanie Wittwer

Regionalplanung Sachsen und Sachsen-Anhalt

Aktuell befinden sich die folgenden sachlichen Teilpläne für Windenergienutzung in der Beteiligung:

Regionale Planungsgemeinschaft **Harz**: 2. Entwurf des Sachlichen Teilplanes „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“

Beteiligungszeitraum: 23. März 2026 bis 9. Juni 2026

» <https://ogy.de/a8a6>

Regionaler Planungsverband **Leipzig-West Sachsen**: 2. Entwurf zur Teilfortschreibung „Erneuerbare Energien“

Beteiligungszeitraum: 20. April 2026 bis 15. Juni 2026

» <https://ogy.de/wpus>

Planungsverband Region **Chemnitz**: Entwurf zum Raumordnungsplan Wind

Beteiligungszeitraum: 4. Mai 2026 bis 6. Juli 2026

» <https://ogy.de/cqne>

Regionaler Planungsverband **Oberes Elbtal – Osterzgebirge**: Entwurf des Sachlichen Teilplanes „Energieversorgung / Windnutzung“

Beteiligungszeitraum: 7. Mai 2026 bis 6. Juli 2026

» <https://ogy.de/dnp7>

Stephanie Wittwer

Studie belegt hohe Umweltverträglichkeit bis 30 % Belegung

Floating-PV auf Baggerseen

Die Nutzung von schwimmenden Photovoltaik-Anlagen (Floating-PV) auf Baggerseen bietet ein enormes Potential für die Energiewende und die Eigenversorgung von Betrieben mit günstig produziertem Strom. Bisher bremsen jedoch restriktive Vorgaben, wie die 15%-Grenze im Wasserhaushaltsgesetz, den Ausbau. Eine neue umfassende Studie im Auftrag des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe (MIRO) liefert nun wissenschaftlich fundierte Ergebnisse: Eine Belegung von bis zu 30 % der Seefläche ist für die Gewässergüte in der Regel unbedenklich.

Die Untersuchung kombinierte Literaturrecherche, Vor-Ort-Messungen und komplexe Modellsimulationen für verschiedene Seetypen. Die wichtigsten Erkenntnisse für (potentielle) Anlagenbetreiber sind:

- Bei einem Überdeckungsgrad von bis zu 30% wurden für keinen der untersuchten Baggerseetypen relevante Verschlechterungen der Wasserqualität festgestellt. Die Auswirkungen bleiben zumeist güteneutral.
- Unter den Modulen sinken Windgeschwindigkeit (ca. - 88%) und Globalstrahlung (ca. -92%) deutlich. Dies führt jedoch nicht zwangsläufig zu Problemen, da sich gegenläufige Effekte oft kompensieren. Weniger Wind reduziert die Durchmischung, aber die geringere Einstrahlung kühlt das Oberflächenwasser ab, was die Wasserzirkulation wiederum intensiviert.

- Ein entscheidender Vorteil ist der Rückgang der Seeverdunstung. Dies entlastet den Wasserhaushalt und fördert die Grundwasserneubildung – ein wichtiger Faktor angesichts zunehmender Trockenperioden.

Die Studie differenziert deutlich zwischen dem Betriebsstatus der Seen. So sind Seen in Auskiesung besonders robust, weil die technisch bedingte Wasserumwälzung und Trübung durch den Abbau die Effekte der PV-Anlagen deutlich überlagern.

In stillgelegten, tieferen Seen ist eine Belegung von 30% dann problemlos möglich, wenn es sich um nährstoffarme Seen handelt. Bei nährstoffreichen Seen ist jedoch Vorsicht geboten, da der Sauerstoffhaushalt hier empfindlicher reagieren kann. Dies gilt insbesondere bei Bedeckungsgraden über 30%.

In flachen Seen kann eine zu starke Beschattung das Wachstum von Wasserpflanzen mäßig beeinträchtigen, was bei der Planung berücksichtigt werden sollte. In Abhängigkeit der Wasserpflanzenzusammensetzung ist jedoch auch hier ein Überdeckungsgrad von 30 % in der Regel unproblematisch.

Aber auch das Anlagendesign kann die Umweltverträglichkeit weiter verbessern. Beispielsweise begünstigt eine möglichst geringe Auflagefläche der Schwimmkörper den Gasaustausch zwischen Wasseroberfläche und Atmosphäre. Ein großer Abstand zwischen Paneelen und Wasseroberfläche wiederum minimiert die Windabschattung.



Durch den Einsatz von Zirkulationsanlagen, die direkt mit Solarstrom betrieben werden, lassen sich negative Effekte auf den Sauerstoffgehalt vollständig unterbinden, wodurch sogar Belegungsgrade von 50 % und mehr realisierbar werden.

Die Studie zeigt, dass sich die Nutzung von Floating-PV und Gewässerschutz nicht gegenseitig ausschließen.

Der UVMB stellt den Abschlussbericht zu den Untersuchungen auf Anfrage seinen Mitgliedern gerne zur Verfügung. Ansprechpartner für Fragen zum Thema ist

Bert Vulpius

E-Mail: vulpius@uvmb.de

Tel.: 0341 / 520 466 16

Stephanie Wittwer

– Anzeige –

Automatisierte Prozesse im Werk vernetzt mit der WDV2026 TEAM

Software für die Branche

Die individuell kompletteste Lösung zur autonomen Verladung / Verwiegung erhalten Sie über die Kombination von Counter, Radladerkonsole XR4309 und PxKFZ Nummern-Erkennung.

PRAXIS

EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

Lange Straße 35 | D 99869 Pferdingsleben

www.praxis-edv.de | Tel.: +49 (0) 36258 566 0 | info@praxis-edv.de

AUTOMATISIERTE
Abläufe

EINGESPARTE
Bearbeitungszeit

REDUZIERTER
Verwaltungsaufwand

DIGITALISIERTE
Datenbasis

Top-Innovator
2026



„Nacht der offenen Grube“ bei Dyckerhoff in Deuna

Unsere Tagebaue und Steinbrüche beherbergen eine Vielzahl an seltenen und bedrohten Arten, warum also nicht eine offene Kommunikation anstreben und einmal Tagebaubetreiber und Naturschutz zusammenbringen?

Bereits 2024 haben wir (Marco Rank von der Natura 2000 Station in Renthendorf und Oliver Fox) gemeinsam mit Dyckerhoff eine „Nacht der offenen Grube“ im Rahmen des Thüringer Amphibienprojektes im Werk in Deuna durchgeführt. Die Exkursion in den Tontagebau und den Steinbruch fand so großen Anklang, dass dieses Ereignis 2025 wiederholt wurde und auch in diesem Jahr durchgeführt werden sollte.

Anders als bei den ersten beiden Exkursionen sollte es dieses Mal in die werkseigene Sandgrube gehen. Wie bereits im alten Tontagebau und im Kalksteinbruch wurden hier Maßnahmen umgesetzt, die Flächen als geeigneten Amphibienlebensraum für Geburtshelferkröte und Kreuzkröte zu optimieren.

Die Exkursion am 5. Mai war mit 30 Teilnehmern trotz strömenden Regen ausgebucht: Rege war das Interesse nicht nur bei Naturschützern, sondern auch von Werksmitarbeitern und deren Angehörigen. Werkleiter Dr. Thomas Günther ([Dyckerhoff GmbH](#)) begrüßte alle Unterschrockenen und es ging mit PKWs in die Sandgrube. Melanie Stieber vom Planungsbüro, die die Kartierarbeiten hier übernimmt, führte die Gruppe zunächst zum Brutplatz des Uhus, den die Besucher aus sicherer Entfernung mittels Binokulars betrachten konnten. Eine weitere Station bildete dann der Blick in die Sandgrube zum Brutplatz des Flussregenpfeifers, den wir eigens am Wochenende zuvor markiert hatten. Im Brecher stellte Melanie Stieber

dann die wichtigsten Vertreter der biologischen Vielfalt am Standort in einem Vortrag vor, bevor Marco Rank von der „Beratungsstelle Artenschutz in Thüringer Abbaustätten“ (BARB-III) – dem Kooperationspartner des UVMB-Amphibienprojektes – die Amphibienexkursion eröffnete. Da die Regenfälle zwar für bestes Amphibienwetter sorgten, aber dadurch auch die Sandgrube mit ihren zahlreichen angelegten Gewässern „unter Wasser stand“, führte er die Besucher zur Fläche mit den Molchgewässern, während Oliver Fox das Auffinden des „Glockenfrosches“ und der Kreuzkröte übernahm. So konnten während der Exkursion immerhin 7 Amphibienarten vorgestellt werden!

Die Sandgrube beherbergt neben den beiden genannten Krötenarten, noch die typischen Teichfrösche, die Erdkröte und auch drei Molcharten. Neben dem weitverbreiteten Teichmolch, fanden vor allem der lebhaft gefärbte Bergmolch und der (deutlich größere) Kammmolch Beachtung. Nach der kleinen Rundwanderung ging es dann wieder unters Brecherdach für einen abschließenden Vortrag zum Amphibienschutz und dessen Notwendigkeit in Thüringen.

Oliver Fox

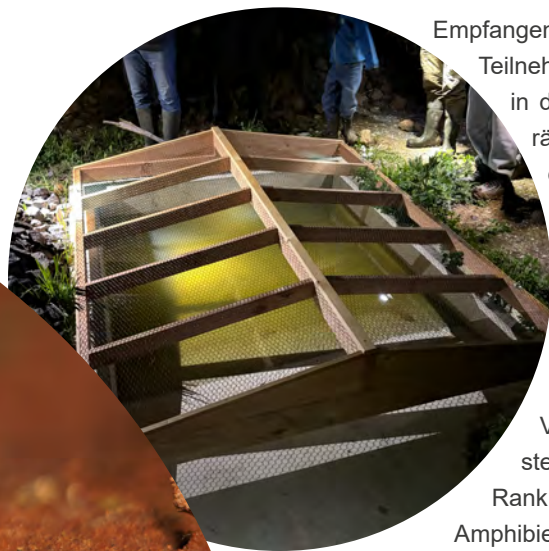




Das geheime Leben von Wechselkröte, Laubfrosch & Co.

Was passiert eigentlich, wenn Mensch und Maschine nach getaner Arbeit den Tagebau verlassen? Diese Frage stellen sich Menschen vielerorts. In Gera öffnete die Adelheid Meißner GmbH am 8. Mai 2026 deshalb ihre Pforten zur „Nacht der offenen Grube“ – zu einer Uhrzeit, zu der die Mitarbeiter eigentlich längst Feierabend haben. Damit bot sie Interessierten aus der Umgebung die Gelegenheit, dieser Frage einmal selbst nachzugehen.

Bereits zum vierten Mal fand diese Veranstaltung, initiiert durch Marco Rank des Thüringer Amphibienprojektes und unterstützt durch den UVMB, statt. Damit ist die „Nacht der offenen Grube“ ein bereits fest etabliertes und gut angenommenes Format, das überall auf reges Interesse stößt. Unter den Gästen finden sich regelmäßig Vertreter aus Naturschutz und Verwaltung, Anwohner aus der Nachbarschaft und natürlich auch Angehörige der Mitarbeiter, die den Arbeitsplatz ihrer Familienmitglieder einmal aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen möchten.



Empfangen wurden die Teilnehmer zunächst in den Schulungsräumen der auf dem Gelände befindlichen Schießsportanlage bei einem kleinen Imbiss. In einer kurzen Vortragsreihe stellte Marco Rank vom Thüringer Amphibienprojekt seine Arbeit und das Veranstal-

tungsformat vor. Anschließend gab Uwe Meißner, Geschäftsführer der Adelheid Meißner GmbH, einen Einblick in das Unternehmen und den Standort. Bevor es schließlich ins Gelände ging, präsentierte Silvio Heidler, ehrenamtlicher Naturschutzwart, anhand von Fotos und Aufnahmen der auf dem Gelände installierten Wildtierkameras, die verborgene Tierwelt in und um die Tongrube.

Auf der etwa zweistündigen Wanderung lernten die Teilnehmer Wechselkröte, Laubfrosch und Co. schließlich auch persönlich kennen und hatten Gelegenheit, die verschiedenen Artenschutzmaßnahmen vor Ort zu begutachten. Ein Teil dieser Maßnahmen wurde als Ausgleich für die Schießsportanlage umgesetzt. Viele weitere entstanden jedoch freiwillig in Zusammenarbeit mit dem UVMB und verschiedenen Naturschutzpartnern. So wurden unter anderem drei eigens angefertigte Betonbecken eingebaut, die das Wasser länger halten und dadurch die Entwicklung des Amphibiennachwuchses sichern sollen.

Ein absolutes Highlight, selbst für eingefleischte Artenschützer, war an diesem Abend jedoch zweifellos eine Spezialanfertigung, die Uwe Meißner bei einem Tischler aus der Region in Auftrag gegeben hatte: eine Überdachung für die Betonbecken.

Beim regelmäßigen Monitoring hatte sich nämlich herausgestellt, dass die Becken zwar hervorragend von den Amphibien angenommen werden, zugleich jedoch die Waschbären dort leichte Beute fanden. Die Lösung kann sich sehen lassen. Mit der Überdachung haben es die Räuber nun nicht mehr so einfach, an die Kröten im Becken heranzukommen. Sehr zum Leidwesen der Waschbären und zur Freude der Amphibienfreunde.

Stephanie Wittwer

4. Fest der Edlen Steine im Rittergut Trebsen am 7. Juni 2026

Glanzvolle Schätze im historischen Ambiente

Am Sonntag, dem 7. Juni 2026, verwandelt sich das geschichtsträchtige Areal des Ritterguts Trebsen von 10 bis 17 Uhr in ein Zentrum der Geowissenschaften, der Sammelleidenschaft und zum Spielfeld für Steinbegeisterte aller Altersstufen. Der Förderverein Rittergut Trebsen lädt in Kooperation mit dem Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen zu seinem Jahreshöhepunkt, dem 4. Fest der Edlen Steine, ein. Nachdem die vergangenen Veranstaltungen unter anderem dem Kieselholz und den Schätzen im Porphyrgestein gewidmet waren, steht die diesjährige Edition ganz im Zeichen des Achat – einem sächsischen Edelstein von faszinierender Vielfalt.

Sonderausstellungen und fotografische Einblicke

Neben den etablierten Dauerausstellungen „Porphyry, Tuff & Co.“ sowie „Edle Steine in Sachsen – Schätze im Porphyry“ erwarten die Gäste in diesem Jahr beim Fest der Edlen Steine exklusive Sonderschauen. Ein besonderes Highlight ist die Präsentation seltener Jaspachate aus Sizilien, die im Kontrast zu regionalen Fundstücken aus Sachsen gezeigt werden. Zudem erlaubt eine makrofotografische Ausstellung von Dr. Stefan Krüger tiefe Einblicke in die filigranen Strukturen sächsischer Minerale wie Achat, Jaspis und Amethyst.

Fachwissen aus erster Hand

Für Sammler und Experten bietet das Veranstaltungsprogramm hochkarätige Vorträge. Beispielsweise referiert Prof. Jens Götze aus Freiberg über die „Achatbildung zwischen Mythos und Wissenschaft“ und kommuniziert dabei neueste internationale Forschungsergebnisse. **Oliver Fox** vom Unternehmerverband Mineralische Rohstoffe (UVMB) entführt Gäste in einer Bilderexkursion in Tagebaue und Steinbrüche, um zu zeigen, wie Flora und Fauna in den Abbaubetrieben neue Lebensräume fanden. Weitere Fachvorträge behandeln den sächsischen Korallenachat sowie Achatfunde aus der Kiesgrube Biesern bei Rochlitz.

Erlebnistag für Familien und junge Entdecker

Während des Festes der Edlen Steine wird das gesamte Gelände des Ritterguts Trebsen bespielt. Neben Fachexperten und Sammlern richtet sich das vielfältige Angebot an Familien mit Kindern. In ganz neuer Aufmachung kommt der Turmbauwettbewerb daher: Hierbei stapeln Kinder unter Anleitung innerhalb von einer Minute speziellen Muldeschotter auf Zeit. Nach einem Probelauf und drei Wertungsdurchgängen stehen die „Turmbaumeister“ samt Urkunde fest.



Foto: Rebecca Heinze / Geopark Porphyryland

Vielfältige Mitmachangebote:

- Edelsteinschleifen: In der GeoErlebnisWerkstatt können unter fachkundiger Anleitung Schmucksteine geschliffen werden (Anmeldung erforderlich, kostenpflichtig).
- Kreatives Gestalten: Es besteht die Möglichkeit, Steinmosaik zu legen, Kristallmodelle zu basteln oder figürliches Gestalten mit Lehm auszuprobieren.
- Archäologie zum Anfassen: Das Feuermachen wie in der Steinzeit vermittelt lebendige Geschichte im Gutshof.
- Spiel und Spannung: Eine Sandkiste für die Kleinsten, eine Schatzsuche im Gutsgarten sowie Geo-Quiz und Tombola bieten reichlich Abwechslung.

Starke Kooperationen und regionales Netzwerk

Das Fest der Edlen Steine ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein Rittergut Trebsen und dem Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen. Die Unterstützung durch Partner wie das Naturkundemuseum Gera, die Fachgruppe Mineralogie des Naturkundemuseums Leipzig, die Geowerkstatt Leipzig und dem UVMB garantiert eine hohe fachliche Qualität und Expertise. GeoRanger und die Geoportale des Geoparks sind vor Ort im Einsatz, um Stände zu betreuen und beispielsweise im Ritterguts-Hof eine „Reise durch die Erdgeschichte“ anzubieten. Abgerundet wird das Programm durch eine beeindruckende Mineralien- und Fossilienbörse

mit rund 30 Ausstellern und Sammlern in der Kulturscheune.

Besucherinformationen

Der Eintritt für Erwachsene beträgt 10,00 Euro. Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist der Zugang kostenfrei. Ein Lageplan vor Ort sorgt für Orientierung zwischen den verschiedenen Programmpunkten in den beschrifteten Gebäuden. Für die gastronomische Versorgung mit warmen Speisen, Getränken, Kaffee, Kuchen und Eis ist umfassend gesorgt.

Weitere Informationen und Aktualisierungen sind auf den Internetseiten des Fördervereins Rittergut Trebsen sowie des Geoparks Porphyryland zu finden.

» www.rittergut-trebsen.de

» www.geopark-porphyryland.de

Kontakt für Rückfragen:

Förderverein Rittergut Trebsen

Thomas-Müntzer-Gasse 4c

04687 Trebsen

Tel.: 0179 688 44 36

E-Mail: kultur@rittergut-trebsen.de

Förderverein Rittergut Trebsen & Geopark Porphyryland

Technik

Dr. Hans-Peter Friedrich neuer Präsident von Pro Mobilität



Anlässlich der 24. Ordentlichen Mitgliederversammlung von Pro Mobilität erfolgte die turnusgemäße Neuwahl des Präsidiums sowie des Präsidenten des Verbandes.

Dabei wurde der ehemalige Bundestagsvizepräsident und Bundesminister Dr. Hans-Peter Friedrich (rechts im Bild) durch die Mitglieder zum Präsidenten von Pro Mobilität gewählt. Er folgt auf Eduard Oswald (links im Bild), der den Verband über viele Jahre hinweg als Präsident geprägt hat. Die Mitglieder danken Eduard Oswald ausdrücklich für sein langjähriges Engagement und seinen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung und Profilierung von Pro Mobilität. Unter seiner Führung hat sich der Verband als feste Größe im verkehrs- und infrastrukturpolitischen Dialog etabliert.



Die bisherigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Dirk Engelhardt, Jürgen Faupel, Prof. Alexander Hofmann, Guido Kutsche- ra, Peter Markus Löw und Andreas Rade wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu in das Präsidium wurde Karsten Schulze, Technikpräsident des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, gewählt. Er folgt auf Gerhard Hillebrand, der das Präsidium auf eigenen Wunsch verlassen hat. Pro Mobilität dankt auch Gerhard Hillebrand für sein lang- jähriges Engagement im Präsidium und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

In seiner Antrittsrede betonte der neugewählte Präsident die Bedeutung des Verkehrsträgers Straße für den Wirt- schafts- und Investitionsstandort Deutschland und für die künftige wirtschaftliche Entwicklung. Eine funktionierende Infrastruktur sei Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Erhalt des Wohlstandes. Der ab- solute Hauptverkehrsträger Deutschlands, die Straße, brauche eine langfristige und verlässliche Finanzierungs- grundlage, um den Investitionsstau Schritt für Schritt auf-

zulösen. Die Einnahmen aus dem Straßenverkehr durch die LKW-Maut müssten zu 100 Prozent in den Ausbau und Erhalt des Straßennetzes fließen, um einen andernfalls ab- sehbaren Kollaps und eine nachhaltige Schädigung des Wirtschaftsstandortes Deutschland zu vermeiden. Die ge- ballte Kompetenz der Mitgliedschaft stehe, so Friedrich, allen Interessierten, den Ministerien, Parlamenten und Me- dien zur Verfügung.

Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur setzt sich für Mobilität und leistungsfähige, sichere Verkehrsnetze ein. Die Qualität, Finanzierung und Organisation der Stra- ßen sind dabei Schwerpunkte. Der Kreis der Mitglieder zählt 45 Unternehmen und Verbände. Vertreten sind Auto- mobilclubs, die Automobil- und Bauwirtschaft, die Güter- kraftverkehrs und Logistikbranche, Infrastrukturbetreiber, verkehrsinfrastrukturelle Dienstleister sowie die heimische Rohstoffindustrie. MIRO, bbs und DAV sind ebenfalls Mit- glied.

Pro Mobilität - Initiative für Verkehrsinfrastruktur

Greenwashing

Die europäische EmpCo-Richtlinie (Directive on Empowe- ring Consumers for the Green Transition EU2024/825) soll Verbraucher vor irreführenden Umweltaussagen und Umweltkennzeichnungen schützen. Als Teil des Green Deal ändert die EmpCo-Richtlinie u. a. die EU-Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken (UPCD) sowie die Ver- braucherrechterichtlinie (CRD). In Deutschland erfolgte die Umsetzung der EmpCO-Richtlinie fristgerecht durch das dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen den un- lautereren Wettbewerb (UWG). Das Gesetz wurde am 12. Februar 2026 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (<https://ogy.de/6xvq>). Anwendungsbeginn für Unternehmen ist der 27. September 2026.

Am 20. März 2026 fand eine von mehreren Verbänden or- ganisierte Informationsveranstaltung zu den Änderungen statt (<https://ogy.de/uifp>), auf die sich Unternehmen ein- stellen müssen. Die Präsentationen dieser Veranstaltung können UVMB-Mitglieder bei uns abfragen.

Ab 27. September 2026 ist es Unternehmen untersagt, mit Texten, Bildern, grafischen Elementen oder Symbolen zu

werben, die freiwillig sind und entweder ausdrücklich oder stillschweigend suggerieren, dass das beworbene Produkt umweltfreundlicher, klimaneutraler oder auf andere Art „grüner“ als Konkurrenzprodukte sind. Solche Aussagen sind zukünftig nur noch zulässig, wenn sie entweder auf einem Zertifizierungssystem beruhen oder von staatlichen Stellen festgesetzt wurden, d. h., wenn sie spezifiziert und nachweisbar sind.

Schwieriger als bei Textaussagen wird die Beurteilung der Zulässigkeit, wenn es um Symbole oder Grafiken geht, die als stillschweigende Umweltaussagen gedeutet werden können. In diese Kategorie fällt möglicherweise das „EPD“- Logo.

Wichtig: Unternehmen sollten ihren Markenauftritt (Inter- net, Unternehmensschreiben, Verpackungen, Produkt- informationen) überprüfen, um ggf. unzulässige Umwelt- aussagen rechtzeitig zu entfernen.

Bundesverband Mineralische Rohstoffe

Besprechung von neuen Normen und Normentwürfen des NABau 2026

Der Normenausschuss Bauwesen (NABau) im Deutschen Institut für Normung (DIN) hat neue Normen und Normentwürfe herausgegeben. Abrufbar unter www.nabau.din.de > Aktuelles

Normen

Norm	Ausgabe	Beschreibung
DIN 11622-2	2026-07	Gärfuttersilos, Güllebehälter, Behälter in Biogasanlagen, Fahrsilos – Teil 2: Gärfuttersilos, Güllebehälter und Behälter in Biogasanlagen aus Beton
DIN 11622-5	2026-07	Gärfuttersilos, Güllebehälter, Behälter in Biogasanlagen, Fahrsilos – Teil 5: Fahrsilos

Normentwürfe

Norm	Frist bis	Beschreibung
DIN 20000-403	15.07.2026	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 403: Regeln für die Verwendung von Mauersteinen aus Beton (mit dichten und porigen Zuschlägen) nach DIN EN 771-3:2015-11
DIN 20000-405	15.07.2026	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 405: Regeln für die Verwendung von Mauersteinen aus Beton (mit dichten und porigen Zuschlägen) nach DIN EN 771-3:2015-11 – Hohlwandplatten aus Leichtbeton
DIN EN 1992-1-2/A1	15.07.2026	Eurocode 2 – Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken – Teil 1-2: Tragwerksbemessung für den Brandfall; Deutsche und Englische Fassung EN 1992-1-2:2023/prA1:2026
DIN EN 1992-1-1/A1	15.07.2026	Eurocode 2 – Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken – Teil 1-1: Allgemeine Regeln und Regeln für Hochbauten, Brücken und Ingenieurbauwerke; Deutsche und Englische Fassung EN 1992-1-1:2023/prA1:2026
DIN EN 12697-12	15.07.2026	Asphalt – Prüfverfahren – Teil 12: Bestimmung der Wasserempfindlichkeit von Asphalt-Probekörpern; Deutsche und Englische Fassung EN 12697-12:2026

Weitere neue Merkblätter und Richtlinien

Organisation	Veröffentlichung am	Bezeichnung
DAfStb	2026-03	DAfStb Betonbauteile, mit geklebter Bewehrung:2026-03 – Entwurf
FGSV	13.05.2026	AL raDA – Arbeitsanleitung für den Einsatz radiometrischer Geräte für zerstörungsfreie Bestimmung der Dichte von Asphalttschichten (FGSV 743)
FGSV	04.05.2026	M WA – Merkblatt für die Wiederverwendung von Asphalt (FGSV 754)
FGSV	23.04.2026	TL Asphalt-StB 26 – Technische Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen (FGSV 797)
FGSV	23.04.2026	ZTV Asphalt-StB 26, Teil 1: Neubau und Bau von Schichten in gleichmäßiger Dicke – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt Teil 1: Neubau und Bau von Schichten in gleichmäßiger Dicke (FGSV 799/1)

Tarif-, Sozialpolitik & Recht



Seminar „Aufhebungsverträge, Krankmacher, Freistellung und Weiterbeschäftigung“

Am 7. Mai 2026 fand in unseren Verbandsräumen in Leipzig das arbeitsrechtliche Seminar „Aufhebungsverträge, Krankmacher, Freistellung und Weiterbeschäftigung“ statt. Die Veranstaltung wurde von Rechtsanwalt Frank Brezing vom Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) geleitet. Insgesamt nahmen 13 Personen an dem Seminar teil.

Das Seminar richtete sich an HR-Verantwortliche, Geschäftsführer und Führungskräfte aus den Mitgliedsunternehmen und vermittelte einen praxisnahen Überblick über aktuelle und in der betrieblichen Praxis immer wiederkehrende Problemfelder des Arbeitsrechts. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die einvernehmliche Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Behandelt wurden insbesondere die Gestaltung und Formulierung von Aufhebungsverträgen, die Vorbereitung und das Führen von Trennungsgesprächen, die Ermittlung und Verhandlung von Abfindungen sowie typische Fehlerquellen bei der Umsetzung.

Ein weiterer Themenblock widmete sich den arbeitsrechtlichen Handlungsmöglichkeiten bei Verdacht auf vorgeschobene Erkrankungen. Dabei wurden der Beweiswert von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen aus dem In- und Ausland, der Umgang mit Bescheinigungen von Teleärzten, Besonderheiten bei Krankmeldungen im Urlaub sowie auffällige Krankheitsmuster wie bspw. Urlaubs- oder Montags- und Freitagsschreibungen erörtert. Auch

die rechtliche Zulässigkeit von Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen sowie Fragen zur Einstellung der Entgeltfortzahlung wurden ausführlich dargestellt.

Im dritten Schwerpunkt ging es um Fragen der Freistellung und Weiterbeschäftigung von Arbeitnehmern, insbesondere in Trennungsphasen und im Zusammenhang mit Kündigungen. Erläutert wurden die rechtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen von Freistellungen, der Entgeltanspruch während dieser Zeit, der Weiterbeschäftigungsanspruch vor und nach Ablauf der Kündigungsfrist sowie die Erwerbsobliegenheit des Arbeitnehmers im Annahmeverzug.

Wie bereits bei vorangegangenen Veranstaltungen wurde auch dieses Seminar von den Teilnehmenden als besonders praxisnah und hilfreich für den betrieblichen Alltag eingeschätzt. Positiv hervorgehoben wurden die systematische Darstellung der Rechtslage, die verständliche Aufbereitung der arbeitsrechtlichen Fragestellungen sowie die Möglichkeit, konkrete Einzelfragen aus der Unternehmenspraxis im direkten Austausch mit dem Referenten zu erörtern.

Mit der Veranstaltung wurde die arbeitsrechtliche Seminarreihe des Verbandes fortgesetzt und den Mitgliedsunternehmen eine fundierte Orientierung zu aktuellen Herausforderungen im Personalbereich geboten.

Frank Brezing



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie

Der BBS hat mit seinem Rundschreiben vom 7. Mai 2026 über den Stand (per 30. September 2025) und die strukturelle Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie der Auszubildenden in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie informiert.

Eine Auswertung der Zahlen zeigt, dass in der Branche zum Stichtag insgesamt rund 135.900 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Im Vorjahr lag die Zahl bei gut 138.400. Das entspricht einem Rückgang von 1,8 %.

Der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen lag mit 30,2 % merklich höher als bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland insg. (22,3 %) und im Verarbeitenden Gewerbe (25,4 %). Die Zahl der Auszubildenden in der Branche lag bei knapp 4.600 Personen (Veränderung 2025/2024: -0,4 %). Daraus resultierte eine

Ausbildungsquote von 3,4 %. Diese lag deutlich unter den Ausbildungsquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt (4,7 %) und des Verarbeitenden Gewerbes (4,5 %). Die Daten zeigen, dass in den kommenden Jahren ein erheblicher demographisch bedingter zusätzlicher Fachkräftebedarf bestehen wird.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Auswertung um Zahlen der Bundesagentur für Arbeit handelt. Sie unterscheiden sich von den Daten des Statistischen Bundesamtes, da die Abschneidegrenzen differieren (Statistisches Bundesamt: Betriebe von Unternehmen mit 20 (bzw. 10) und mehr Beschäftigten; Bundesagentur für Arbeit: Vollerhebung).

Gern können Sie die Tabellen bei uns anfordern unter leipzig@uvmb.de

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden

AOK

Aktivrente

Immer mehr ältere Beschäftigte arbeiten auch nach Erreichen der Regelaltersgrenze weiter. Für Arbeitgeber lohnt sich das, weil er dadurch Fachwissen im Unternehmen behält. Durch die mit Jahresbeginn eingeführte Aktivrente soll das Weiterarbeiten für ältere Beschäftigte attraktiver werden. Bei Beschäftigungen über die Regelaltersgrenze hinaus ergeben sich für die Entgeltabrechnung wichtige Unterschiede.

Informationen und ein kostenfreies Seminarvideo (1,5 Stunden) finden Sie hier: <https://ogy.de/1sm5>

AOK

Wirtschaftspolitik

Wohlstand in Deutschland seit 2020 unter Druck

Deutschland sollte der Entwicklung des Wohlstandes – einem der zentralen Ziele der Sozialen Marktwirtschaft – mehr Aufmerksamkeit widmen. Das ergibt eine Studie des ifo Instituts im Auftrag der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw). „Unsere Analyse zeigt bei mehreren Wohlstandsindikatoren spätestens seit dem Jahr 2020 einen Rückgang oder zumindest eine Stagnation. Ohne tiefgreifende Reformen besteht die Gefahr, dass der Wohlstand in Deutschland verfällt oder die deutsche Bevölkerung von der weltweiten Wohlstandsentwicklung abgekoppelt wird“, sagt ifo-Präsident Clemens Fuest. „Die Soziale Marktwirtschaft ist kein Auslaufmodell – im Gegenteil: Sie ist gerade in Zeiten des Wandels aktueller denn je. Die Rückbesinnung auf ihre Grundprinzipien ist kein Blick zurück, sondern der entscheidende Schritt nach vorne“, ergänzt vbw Präsident Wolfram Hatz.

Unter den G7-Staaten hat Deutschland ein hohes Wohlstandsniveau erreicht. „Allerdings deuten Indikatoren wie BIP pro Kopf, BIP-Wachstum, Lebenszufriedenheit und Lebenserwartung auf einen Rückgang seit spätestens dem Jahr 2020 hin“, erläutert Sarah Necker, Leiterin des ifo Ludwig Erhard Zentrums für Soziale Marktwirtschaft und Institutionenökonomik. Untersucht wurden neben der Wohlstandsentwicklung vier weitere Dimensionen der Sozialen Marktwirtschaft: Breite Teilhabe durch Wettbewerb und Chancengerechtigkeit, Freiheit und Eigenverantwortung, Zukunftsfähigkeit der Volkswirtschaft sowie Resilienz und Widerstandsfähigkeit. Aus den Ergebnissen wird eine wirtschaftspolitische Agenda abgeleitet.

Der inländische Wettbewerb funktioniere grundsätzlich, schreiben die Autoren. Doch die Digitalisierung übertrage negative Effekte globaler Marktkonzentration nach Deutschland. Vor allem der Einfluss von US-Unternehmen stelle die Wettbewerbspolitik in Deutschland vor Herausforderungen. Gleichzeitig verweise die seit Jahren sinkende soziale Mobilität auf Probleme im Bildungssystem.

Dem Zustand von wirtschaftlicher Freiheit und Eigenverantwortung attestiert die Studie ein gemischtes Bild. So seien die Staatsausgaben und die Neuverschuldung anders als in anderen G7-Ländern nach der Coronakrise nicht mehr zu den niedrigeren Ausgangsniveaus zurückgekehrt. Positiv lasse sich feststellen, dass

die Zahl der Transferempfänger im Trend der letzten 20 Jahre abnimmt.

Die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft werde durch den demografischen Wandel, geringe Investitionen in physisches Kapital und Humankapital belastet. Positiv falle auf: Deutschland gibt 3,1 Prozent des BIP für Forschung aus und liegt damit über dem G7-Durchschnitt von 2,5 Prozent; bei den digitalen Technologien

habe Deutschland allerdings Nachholbedarf. Im Bereich Umweltschutz schneide Deutschland vergleichsweise gut ab.

Die Resilienz und Widerstandsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft stehen in Deutschland derzeit wegen geopolitischer Krisen auf dem Prüfstand. Deutschland weist unter den G7-Staaten die höchste Handelsoffenheit auf. Ein Drittel der Importe sei allerdings auf wenige Lieferländer konzentriert und schaffe damit Abhängigkeiten. Eine stärkere Diversifizierung könne hier die wirtschaftliche Sicherheit erhöhen, insbesondere bei der Energieversorgung. Die Importabhängigkeit im Energiesektor sei seit der Jahrtausendwende gestiegen, was die Verwundbarkeit gegenüber geopolitischen Schocks erhöht habe.

↓ <https://ogy.de/bczl>

ifo Institut | PM vom 28.04.2026





Staatsfinanzen

Bundeskabinett beschließt Eckwerte für Bundeshaushalt 2027 und Finanzplan bis 2030

Das Bundeskabinett hat die Eckwerte des Regierungsentwurfes zum Bundeshaushalt 2027 sowie des Finanzplans des Bundes für die Jahre 2026 bis 2030 verabschiedet. Mit dem Beschluss wird der Kurs ansteigender Ausgaben für Soziales fortgesetzt. Es wird eine umfangreiche Neuverschuldung vorgenommen, die Zinsbelastungen steigen weiter an.

Einzeltitlel in Auswahl

Die Sollausgaben des Kernhaushaltes 2027 sollen auf 543 Mrd. € (+ 3,4 % im Vergleich zu 2026) und bis 2030 sogar auf 625 Mrd. € (+ 19 % im Vergleich zu 2026) steigen. Gleichzeitig wachsen die Steuereinnahmen in denselben Zeiträumen in einem geringeren Ausmaß auf 398 Mrd. € in 2027 (+ 2,8 % im Vergleich zu 2026) bzw. auf 435 Mrd. € in 2030 (+ 12,4 % im Vergleich zu 2026) an.

Die Nettokreditaufnahme im Kernhaushalt beträgt im nächsten Jahr voraussichtlich 111 Mrd. € (+ 13,3 % im Vergleich zu 2026) und wird dann bis 2030 stark ansteigen – auf 153 Mrd. € (+ 56,1 % im Vergleich zu 2026). Über das Sondervermögen Bundeswehr werden 2027 letztmalig rund 28 Mrd. € verausgabt, bevor es danach ausläuft.

Unter der Bereichsausnahme von der Schuldenbremse nach Art. 109 und Art. 115 GG für Verteidigungs- und weitere sicherheitsrelevante Ausgaben werden 2027 voraussichtlich 80 Mrd. € (+ 37,9 % im Vergleich zu 2026) an zusätzlichen Krediten aufgenommen. Die Neuaufnahme von Schulden unter dieser Ausnahmeregelung wird bis 2030 auf 147 Mrd. € ansteigen.

Die Zinsbelastung durch die Bundesschuld wird von 33,6 Mrd. € im Jahr 2026 auf voraussichtlich über 83 Mrd. € im Jahr 2030 ansteigen. Sie würde dann mehr als dem Dreifachen des Verkehrsetats entsprechen.

Obwohl die Gesamtausgaben des Bundes und die Neuverschuldung stark ansteigen, soll das Investitionsvolumen aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF), dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK) und dem Kernhaushalt 2027 mit 119 Mrd. € im Vergleich zum laufenden Jahr annähernd konstant bleiben.

Die Finanzierungslücke im Bundeshaushalt 2027, die vor dem Eckwertebeschluss auf 34 Mrd. € datiert wurde, kann laut der Kabinetttvorlage geschlossen werden. Dies soll u. a. durch Effizienzmaßnahmen bei Bürokratie und Verwaltung sowie durch die o. g. "Weiterentwicklungen" der gesetzlichen Sozialsysteme mit den entsprechenden Absenkungen der Bundeszuschüsse erfolgen.

Bewertung

Eckwerte und Finanzplanung setzen die falschen Prioritäten. Die ausbleibende Haushaltskonsolidierung und der fehlende Wille, endlich strukturelle Reformen bei den Sozialsystemen anzugehen, drohen vielmehr, eine Bürde für Wachstum und die zukünftigen Generationen zu werden. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich Soziales: Der Anstieg des Etats des BMAS auf über 200 Mrd. € im nächsten Jahr ist ernüchternd. Wachsende Sozialausgaben im Bundeshaushalt engen die Spielräume für Zukunftsinvestitionen weiter ein.

Die neuen Schulden im Kernhaushalt und Sonderschulden zeugen von fehlender Nachhaltigkeit im Finanzwesen des Bundes. Zusätzlich aufgenommene Schulden sollten tatsächlich für zusätzliche Investitionen eingesetzt werden, die das Wirtschaftswachstum langfristig stützen.

Weiteres Verfahren

Für den 6. Juli 2026 plant das Bundeskabinett die Verabschiedung des Regierungsentwurfes des Haushalts 2027 sowie der Finanzplanung bis 2030. Die erste Lesung soll als Bundestagshaushaltswoche vom 7. bis 11. September 2026 stattfinden, der erste Durchgang im Bundesrat ist für den 25. September 2026 angesetzt. Die Bereinigungssitzung soll am 12. November stattfinden, damit die zweite und dritte Lesung in der Haushaltswoche vom 23. bis 27. November 2026 erfolgen kann. Der zweite Durchgang im Bundesrat ist schließlich für den 18. Dezember 2026 geplant.

Verband der Wirtschaft Thüringens

Foto: KI-generiert

Allianz Trade Analyse

Negativrekord bei Großinsolvenzen in Deutschland in 2025

Die Zahl der Großinsolvenzen in Deutschland erreichte 2025 den höchsten Stand seit 2015. **2025 meldeten 94 Unternehmen mit mehr als 50 Mio. EUR Umsatz Insolvenz an.** Das waren sieben mehr als 2024 (+8 %). Das zeigt eine Insolvenzanalyse von Allianz Trade.

Besonders betroffen war der Dienstleistungssektor mit 14 großen Insolvenzen, darunter 9 Kliniken und Pflegeeinrichtungen. Aber auch die Automobil- (12), Chemie- und Metallbranche (jeweils 11) waren stark von großen Insolvenzen gezeichnet, **gefolgt vom Baugewerbe (10)** und dem seit Jahren kriselnden Einzelhandel (9).

Weltweit alle 18 Stunden eine Großinsolvenz

„Wenn es kracht, dann oft richtig. Wir sehen bereits seit vier Jahren deutlich ansteigende Großinsolvenzen, die 2025 den höchsten Stand seit 2015 erreicht haben – sowohl weltweit als auch in Deutschland“, sagt Milo Bogarts, CEO von Allianz Trade in Deutschland, Österreich und der Schweiz. *„Weltweit mussten im vergangenen Jahr 475 große Unternehmen Insolvenz anmelden, das entspricht einer Großinsolvenz alle 18 Stunden. Deutschland macht etwa ein Fünftel (20 %) der weltweiten Fälle aus und ist damit einer der Treiber hinter der globalen Dynamik.“*

Dabei war 2025 in der Bundesrepublik zweigeteilt: Während die Zahlen im ersten Halbjahr noch rückläufig waren, nahm die Dynamik im zweiten Halbjahr deutlich zu – besonders im vierten Quartal.

Schneeballeffekt: Besonders kleine Lieferanten gefährdet bei großen Pleiten

„Das problematische an vielen Großinsolvenzen ist der mögliche Dominoeffekt auf die Lieferketten“, sagt Maxime Lemerle, Leiter der Insolvenzanalyse bei Allianz Trade. „Gerade kleine Unternehmen mit einer starken Abhängigkeit von wenigen großen Abnehmern sind hier gefährdet. Weltweit stieg der Gesamtumsatz der insolventen Großunternehmen – und damit die Schäden bei den Lieferanten – um 12 % auf 208 Mrd. EUR. Die umsatzmäßig größten Insolvenzen gab es dabei USA und China.“

Deutschland: Gesamtumsätze der insolventen Großunternehmen sinken

In Deutschland gab es beim Gesamtumsatz der 2025 von einer Pleite betroffenen Unternehmen gegen den weltweiten Trend eine leichte Entspannung: Dieser sank um

rund ein Drittel von der 2024er-Rekordmarke von knapp 18 Mrd. EUR auf etwa 12 Mrd. EUR.

Weltweite und deutsche Insolvenzen steigen weiter – aber Dynamik 2026 gebremst

Nicht nur die Großinsolvenzen sind 2025 gestiegen, auch die Gesamtzahl der Unternehmenspleiten stieg merklich an. Weltweit lag der Anstieg der Insolvenzen 2025 bei voraussichtlich 6 %, in Deutschland fast doppelt so hoch bei 11 % .

„Prozentual dürften Insolvenzen im vergangenen Jahr in der Türkei (+57 %), Hongkong (+45 %), Griechenland, der Schweiz (jeweils + 40 %) und Singapur (+27 %) am stärksten zugelegt haben“, sagt Lemerle. „Bei den absoluten Zahlen liegt die Schweiz (+3.400 Fälle) vor Deutschland (+2.500 auf 24.300 Fälle), Italien (+2.480), Frankreich (+2.330) und den USA (+1.800).“

Die größten Rückgänge verzeichneten 2025 voraussichtlich Indien und Russland (jeweils -24 %), Kanada (-23 %) und die Niederlanden (-16 %).

Für 2026 erwarten die Experten weltweit den fünften Anstieg in Folge mit weltweit rund 3 % – auch getrieben durch Zoll-Effekte. In Deutschland dürften die Fallzahlen 2026 um etwa 1 % zulegen und auf 24.450 Fälle steigen.

„2026 dürfte sich die Dynamik beim Anstieg der Unternehmensinsolvenzen etwas abflachen“, sagt Bogarts. „Eine Trendwende und einen leichten Rückgang bei den Fallzahlen erwarten wir allerdings erst 2027. Weltweit dürften sie dann um 1 % sinken. In Deutschland dürfte die erwartete Erholung mit -6 % im Jahr 2027 etwas schneller verlaufen als der globale Trend. Dennoch werden die Insolvenzen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau bleiben.“

Die vollständige Analyse zu den weltweiten Großinsolvenzen finden Sie beigefügt und hier:

↓ <https://ogy.de/bahl>

Allianz Trade| gek. PM vom 05.02.2026

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Industriestrompreis: So funktioniert die geplante Entlastung

Wie hoch fällt die Strompreisentlastung aus, wer ist antragsberechtigt und welche Gegenleistungen werden verlangt? Das BMWK hat die finale Richtlinie zum Industriestrompreis veröffentlicht.

Lesen Sie weiter im baunetzwerk: <https://ogy.de/na66>

↓ <https://ogy.de/oupb>

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie



Foto: HDB/Maren Strehlau

Neuer Präsident

Olaf Demuth ist neuer Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Er wurde Anfang Mai von der Mitgliederversammlung einstimmig zur neuen Spitze der Branchenvertretung gewählt. Der 63-jährige Hamburger Diplom-Bauingenieur und Vorstand der Zech Group SE in Bremen repräsentiert in seiner neuen Funktion eine der zentralen Wirtschaftsbranchen Deutschlands.

Sein Amtsvorgänger Peter Hübner hat das Amt nach der Hälfte seiner dritten Amtszeit niedergelegt, um einen geordneten und vertrauensvollen Übergangs- und Nachfolgeprozess in die Wege zu leiten. Insgesamt hat er dem Verband als Präsident zehn Jahre vorgestanden.

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt

Rundbrief AWSA komp@kt

Inhaltsüberblick des Rundbriefs März/April 2026

Recht

- Unwirksamkeit einer mehrdeutigen Rückzahlungsklausel für Fortbildungskosten

Bildung und Arbeitsmarkt

- Honorarlehrkräfte: Verlängerung der Übergangsregelung
- Inklusionspreis für die Wirtschaft - gute Beispiele gesucht!
- Studium ohne Abitur: Infos zu aktuellen Entwicklungen
- Fachkräfte sichern mit Teilqualifikationen – Veranstaltung am 18. Juni 2026

Arbeitswelt

- CHECKLISTE zur Gestaltung und Verbesserung der Nachhaltigkeit von Produkten
- Studienteilnahme „Anreiz- und Vergütungssysteme 2026“

Verband der Wirtschaft Thüringens



Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"

Der Verband der Wirtschaft Thüringens gibt periodisch die Publikation „Aus Unternehmen Für Unternehmen“ (AUFU) heraus. Die Publikation ist kostenlos und wird in gedruckter Form unter Vertretern von Politik und Wirtschaft sowie unter den Mitgliedern verteilt.

↓ <https://ogy.de/gw2x>

Veranstaltungshinweise

Messen



2. bis 5. September 2026
Homberg/Nieder-Ofleiden

2.–5. September 2026, Homberg/Nieder-Ofleiden
steinexpo
www.steinexpo.de

2028, Essen
InfraTech
www.infratech.de

9.–13. September 2026, Neumünster
71. NordBau
<https://nordbau.de>

2028, Dortmund
SOLIDS und RECYCLING-TECHNIK
<https://www.solids-recycling-technik.de>

15.–18. September 2026, Nürnberg
GaLaBau
www.galabau-messe.com

3.–9. April 2028, München
bauma
www.bauma.de

11.–15. Januar 2027, München
BAU 2027
<https://bau-muenchen.com/de>

29. Mai – 1. Juni 2028, München
IFAT München
<https://ifat.de>

2027, Karlsruhe
RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE
www.recycling-aktiv.com

Weitere Veranstaltungshinweise

4. Juni 2026, Webseminar
Effiziente Energiebeschaffungsstrategien für Unternehmen
 Industrie- und Handelskammer Magdeburg
<https://ogy.de/196z>

7. Juni 2026, Trebsen
Fest der edlen Steine
 Förderverein Rittergut Trebsen
<https://ogy.de/7dqb>

Fest der Edlen Steine
Rittergut Trebsen

- Mitmachangebote für Kinder
- Turmbauwettbewerb
- Mineralien- und Fossilienbörse
- Edelsteine schleifen
- Bernstein polieren
- Fachvorträge
- Ausstellungen
- Schatzsuche
- Tombola
- Speisen und Getränke

7. Juni 2026
10 - 17 Uhr

Förderverein Rittergut Trebsen e.V.
 Thomas-Müntzer-Gasse 4c, 04687 Trebsen
www.rittergut-trebsen.de / info@rittergut-trebsen.de

RITTERGUT TREBSEN





Führungskräfteseminar

Von der Haltung zum Verhalten

Ulrike Lange (Training & Coaching)

Was Sie in Ihrer Führungsarbeit leisten und wie Sie führen, ist immer eine Ausdruck Ihrer Persönlichkeit. Führung bedeutet, die eigene Haltung sichtbar zu machen. Alles andere ist Schauspielerei, ein So-Tun-Als-Ob. Die Klarheit über die eigene Rolle bildet daher das Fundament Ihrer Führungsarbeit.

Erfolgreiche Führung erfordert zwar eine Menge Fertigkeiten, vor allem aber eine stabile persönliche Haltung. Denn nur, wenn sie Menschen in einem fordernden Umfeld einen Anker geben können, gewinnen sie Akzeptanz und Respekt. Es braucht nicht noch mehr Methoden, sondern authentische Vorbilder, die im Verhalten überzeugen und Dinge vorleben.

In diesem Training geht es darum, durch Reflexion, Diskussion, kollegialen Austausch und hochwertige Impulse Ihre Führungspersönlichkeit zu stärken.

Lernziele

Die Teilnehmer...

- werden sich ihre Führungsverantwortung bewusster und treffen Entscheidungen auf Basis klarer Werte.
- wenden Führungsstile situationsgerecht an und gestalten Vertrauen und Kontrolle im Alltag gezielter.
- planen konkrete Schritte zur Weiterentwicklung ihrer eigenen Führungspersönlichkeit.

Inhalte

- Verantwortungsbereiche einer Führungskraft
- Führungswerte als Kompass
- Führungsstile situativ angemessen nutzen
- Vertrauen und Kontrolle im Führungsalltag
- Entwicklungsvorhaben für die eigene Führungsarbeit

Auf einen Blick

23. Juni 2026 (9:00 bis 15:30 Uhr)

rugs Hotel am Schlosspark Lichtenwalde
August-Bebel-Strasse 1 ·
09577 Niederwiesa

Kursgebühr

749 Euro inkl. MwSt.

1199 Euro inkl. MwSt. für Nichtmitglieder

Inkl. Getränke, Kaffeepause sowie Mittagessen.

Anmeldung

Bis zum **5. Juni 2026**



<https://ogy.de/s73t>

Max. 12 Teilnehmer pro Kurs.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Die Rechnung folgt nach der Veranstaltung an die angegebene Adresse. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de).

Stornierungsgebühr

0 % bis 14 Tage vorher
50 % von 13 bis 6 Tagen vorher
100 % ab 5 Tagen vorher oder bei Nichterscheinen

Informationen

www.se-servicegesellschaft.de

Kontakt / Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe –
Steine – Erden mbH
Wiesenring 11
04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Hinweis: Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken veröffentlicht werden dürfen. Teilnehmer- und Firmennamen können in der Teilnehmerliste erscheinen.



Auf einen Blick

25. – 27. Juni 2026

Leonardo Hotel Berlin ·
Wilmerdorfer Straße 32 · 10585 Berlin

Abrufkontingent

„AK Technik – 25. – 27.06.2026“

über 030 688 322 422 oder
reservations.berlin@leonardo-hotels.com

für 119 Euro/Nacht/Zimmer inkl. Frühstück bis zum 20.05.2026

Gebühr

299 Euro inkl. MwSt.

499 Euro inkl. MwSt. für Nichtmitglieder

Inkl. 2 x Mittag und Abendessen, U-Bahn Tickets, Führung Berliner Unterwelten

zzgl. 24 Euro Museumspark Rüdersdorf

Anmeldung



Bis zum 5. Juni 2026

<https://ogy.de/zvox>

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Die Rechnung folgt nach der Veranstaltung an die angegebene Adresse. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de).

Stornierungsgebühr

0 % bis zum 12. Juni 2026

50 % vom 13. – 19. Juni 2026

100 % ab 20. Juni 2026 oder bei Nichterscheinen

Informationen

www.se-servicegesellschaft.de

Kontakt / Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe –
Steine – Erden mbH

Wiesering 11

04159 Leipzig

Tel.: 0341 520 466 - 0

E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de

Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Hinweis: Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken veröffentlicht werden dürfen. Teilnehmer- und Firmennamen können in der Teilnehmerliste erscheinen.

Arbeitskreis Technik

Donnerstag, den 25. Juni 2026

09:30 Uhr: Giga-Factory TESLA

Tesla Straße 1, 15537 Grünheide

•••  [ca. 30 min]

13:00 Uhr: Zementwerk Rüdersdorf

Frankfurter Ch., 15562 Rüdersorf bei Berlin

• Imbiss

• Vortrag und Werksbesichtigung CEMEX

•••  [ca. 60 min] zum Leonardo Hotel

📍 30 öffentliche Parkplätze, ohne direkten Zugang zum Hotel

18:30 Uhr Abendessen im „Ristorante Rosati“

Bismarckstraße 88, 10627 Berlin

Freitag, den 26. Juni 2026

9:30 – 12:00: Sitzung des AK Technik im Leonardo Hotel in Berlin

12:00 – 13:00: Mittagsimbiss im Leonardo Hotel

13:00 – 13:50  Bismarckstraße – Alexanderplatz [30 min]

14:00 Uhr Besichtigung Baustellen Alex (U-Bahn – Hochhaus)

bis 17:45 Uhr  Alexanderplatz – Bernauer Straße [10min]

18:00 – 19:30 Führung – Berliner Unterwelten „Unterirdisch in die Freiheit“

Brunnenstraße 141, 10115 Berlin

📍 Festes, geschlossenes Schuhwerk, warme Kleidung (tlw. 10 °C)

20:00  [10 min] – Abendessen im Block House Alexanderplatz,

Karl-Liebknecht-Str. 7, 10178 Berlin

Anschließend  Alexanderplatz – Bismarckstraße [40 min]

Samstag, den 27. Juni 2026 (fakultativ)

9:00 – 9:50: •••  [mind. 50 min]

10:00 Uhr Historische Führung Museumspark Rüdersdorf (Extrakosten)

Heinitzstraße 9, 15562 Rüdersdorf bei Berlin



Auf einen Blick

9. September 2026 (9:30 bis 16:00 Uhr)
oder

7. Oktober 2026 (9:30 bis 16:00 Uhr)

Geschäftsselle Leipzig des UVMB

Wiesenring 11
04159 Leipzig

Kursgebühr

350 Euro inkl. MwSt.

220 Euro inkl. MwSt. für Behörden

680 Euro inkl. MwSt. für Nichtmitglieder

Inkl. Getränke, Kaffeepause sowie Mittagessen.

Anmeldung

Bis **28. August** bzw. **25. September 2026**

09.09.26

07.10.26



<https://ogy.de/mxry>



<https://ogy.de/08ph>

Max. 18 Teilnehmer pro Kurs.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Die Rechnung folgt nach der Veranstaltung an die angegebene Adresse. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de).

Stornierungsgebühr

0 % bis 14 Tage vorher

50 % von 13 bis 6 Tagen vorher

100 % ab 5 Tagen vorher oder bei Nichterscheinen

Informationen

www.se-servicegesellschaft.de

Kontakt / Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH

Wiesenring 11

04159 Leipzig

Tel.: 0341 520 466 - 0

E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de

Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Hinweis: Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken veröffentlicht werden dürfen. Teilnehmer- und Firmennamen können in der Teilnehmerliste erscheinen.

Genehmigungsseminar

Effiziente Betriebsplanverfahren

Prof. Dr. Götz Brückner und Michael Kubach

(petersenpartners Rechtsanwälte Steuerberater Unternehmensberater)

Dr. Falk Ebersbach

(Sächsisches Oberbergamt)

Genehmigungsverfahren im Bergrecht wie auch in anderen Rechtsbereichen nehmen häufig erhebliche Zeit in Anspruch. Die Ursachen sind vielfältig. Die Möglichkeiten der Gesetzgebung, hier gegenzusteuern, sind beschränkt. Zwar werden derzeit wieder mit Blick auf das Infrastruktur-Zukunftsgesetz und etwaige Reformbestrebungen im Bergrecht punktuelle Beschleunigungen erwartet. Wann und inwieweit diese greifen, ist jedoch offen.

Umso wichtiger ist es, bereits bestehende Spielräume zu nutzen. Denn schon heute gibt es konkrete Ansätze, laufende und künftige Genehmigungsverfahren effizienter zu gestalten.

In unserem Seminar zeigen wir Ihnen praxisnah, wie dies gelingen kann. Gemeinsam analysieren wir den idealtypischen Ablauf eines Genehmigungsverfahrens und identifizieren Stellschrauben für mehr Effizienz und Geschwindigkeit - sowohl aus Sicht des Vorhabenträgers als auch der Zulassungsbehörde:

- Digitalisierung der Kommunikation
- Verwaltungshelfer/Projektmanager/UVP-Sachverständiger
- Auswertung der Stellungnahmen und Einwendungen
- Onlinekonsultation oder Erörterungstermin
- Qualitätssicherung und effiziente Erstellung der Antragsunterlagen durch Vorhabenträger
- Erarbeitung Zulassungsentscheidung/Planfeststellungsbeschluss und ggf. parallele Entscheidungen



Auf einen Blick

24. November 2026 (9:30 bis 16:00 Uhr)

oder

24. Februar 2027 (9:30 bis 16:00 Uhr)

Geschäftsselle Leipzig des UVMB

Wiesenring 11
04159 Leipzig

Kursgebühr

350 Euro inkl. MwSt.

220 Euro inkl. MwSt. für Behörden

680 Euro inkl. MwSt. für Nichtmitglieder

Inkl. Getränke, Kaffeepause sowie Mittagessen.

Anmeldung

Bis **13. November 2026** bzw.
13. Februar 2027

24.11.26

24.02.27



<https://ogy.de/3630>



<https://ogy.de/zlix>

Max. 18 Teilnehmer pro Kurs.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Die Rechnung folgt nach der Veranstaltung an die angegebene Adresse. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de).

Stornierungsgebühr

0 % bis 14 Tage vorher

50 % von 13 bis 6 Tagen vorher

100 % ab 5 Tagen vorher oder bei Nichterscheinen

Informationen

www.se-servicegesellschaft.de

Kontakt / Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe –
Steine – Erden mbH

Wiesenring 11

04159 Leipzig

Tel.: 0341 520 466 - 0

E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de

Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Hinweis: Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken veröffentlicht werden dürfen. Teilnehmer- und Firmennamen können in der Teilnehmerliste erscheinen.

Genehmigungsseminar

Rohstoffsicherung in der Raumordnung und Deponienachnutzung

Prof. Dr. Götz Brückner

(petersenpartners Rechtsanwälte Steuerberater Unternehmensberater)

Raumordnung und Landesplanung stellen mit ihren Festlegungen grundlegende Standortentscheidungen dar, die sich sowohl positiv wie negativ auf die standortgebundene Rohstoffgewinnung auswirken können. Daher gilt es, die Interessen der rohstoffgewinnenden Unternehmen bereits frühzeitig bei der Aufstellung solcher Pläne einzubringen. Daneben sind mit der Raumverträglichkeitsprüfung und dem Zielabweichungsverfahren im Einzelfall Entscheidungen der Raumordnungsbehörden nötig, um den Weg für die fachrechtliche Zulassung zu ebnen. Wir wollen daher aufzeigen, wie Sie Ihre Interessen bei der Aufstellung von Raumordnungsplänen effektiv einbringen und wie Raumverträglichkeitsprüfung und Zielabweichungsverfahren effektiv und erfolgreich geführt werden können. Daneben betrachten wir auch die Auswirkungen der raumordnungsrechtlichen Vorgaben im bergrechtlichen Zulassungsverfahren.

Im zweiten Teil des Seminars betrachten wir die Möglichkeiten, Tagebaustandorte für eine Nachnutzung als Deponie vorzubereiten. Hierbei geht es um die verfahrensrechtlichen Anforderungen für die erfolgreiche Durchführung der Deponieplanfeststellung ebenso wie die Erfordernisse, die sich aus der vorlaufenden Zulassung zur Rohstoffgewinnung ergeben. Das Ineinandergreifen beider Rechtsregime und die Wechselwirkungen sowie praktischen Schwierigkeiten werden beleuchtet.

Das Seminar vermittelt kompakt die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung entsprechender Vorhaben.

08. Juni 2026 – 19. Juni 2026, Leipzig
 17. August 2026 – 28. August 2026, Leipzig
 23. November 2026 – 04. Dezember 2026, Leipzig
EFKfft Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV Vorschrift 3 (18550)
 Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH
<https://seminare.bsw-sachsen.de/>

09. – 11. Juni 2026, Webseminar
Risse im Stahlbeton - bestellt, geplant, gebaut?
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
www.betonverein.de

19. – 20. Juni 2026, Brandenburg
Betonkanu-Regatta
 InformationsZentrum Beton GmbH
<https://ogy.de/wb7n>

23. – 25. Juni 2026, Webseminar
Frischbetonverbundsysteme
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
www.betonverein.de

24. Juni 2026, Leipzig
 weitere Termine
Brandschutzhelfer/Evakuierungshelfer
 Fachschule für Technik Leipzig
<https://ogy.de/38vc>

30. Juni 2026, Leipzig
Fachforum „Investitionen in CO₂-arme Technologien – Prozesswärme im Fokus“
 Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH
<https://ogy.de/krov>

(u. a.) 24. – 29. August 2026, Meißen
Berufsbegleitende Weiterbildungen für Fachkräfte der Keramikindustrie Komplex 1 bis 6
 KI Keramik-Institut GmbH
www.keramikinstitut.de



27. August 2026, Erfurt
VWT-Sommerparty
 VWT
www.vwt.de

3. – 5. September 2026, Wietze
54. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen: Heimisches Erdöl und Erdgas: Vergangenheit mit Zukunft?
 Deutsche Geologische Gesellschaft - Geologische Vereinigung
<https://ogy.de/dx3g>

7. – 8. September 2026, Fulda
FLIESSESTRICHFORUM 2026
 Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel
www.vdpm.info

14. – 16. Oktober 2026, Wiesbaden
Deutscher Straßen- und Verkehrskongress 2026 mit begleitender Fachausstellung
 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
www.fgsv.de

26. November 2026, Berlin
Einführung in die 2. Generation des Eurocode 2
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
<https://ogy.de/c93s>

16. – 17. März 2027, Kassel
HEUREKA 2027
 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
<https://ogy.de/qimf>

18. – 19. März 2027, Hamburg
Deutscher Bautechnik-Tag
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
<https://www.betonverein.de/>

Impressum

Jahrgang 28 – Ausgabe 05|2026

Herausgeber:

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.
 Geschäftsstelle Leipzig
 Wiesenring 11, 04159 Leipzig
 Tel.: 0341 520466-0 | leipzig@uvmb.de | www.uvmb.de

Redaktion:

S&E Service-Gesellschaft
 Baustoffe – Steine – Erden mbH
 Bert Vulpius, Regina Devrient
 Wiesenring 11, 04159 Leipzig
 Tel.: 0341 520466-0 | presse@uvmb.de

Sie können die Online-Ausgabe unter www.uvmb.de finden.



Asphalt



Beton & Mörtel



Gesteinsbaustoffe



Betonbauteile



Prüfstellen

11. – 12. JUNI 26	Verbandstage 2026 in Radebeul [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB]	
17. JUNI 26	Arbeitskreis "Betonpumpen" in Berlin [Veranstalter: UVMB]	
23. JUNI 26	Führungskräfteseminar in Niederwiesa [Veranstalter: UVMB]	
25. – 27. JUNI 26	Save the Date: Arbeitskreis "Technik" und "Juniorenkreis" in Berlin [Veranstalter: UVMB]	
25. AUGUST 26	Save the Date: Rohstofftag Sachsen-Anhalt in Quedlinburg [Veranstalter: UVMB, IHK und LAGB]	
2. – 5. SEPTEMBER 26	steinexpo in Nieder-Ofleiden [Veranstalter: MIRO]	
9. SEPTEMBER 26	Genehmigungsseminar Effiziente Betriebsplanverfahren in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
16. SEPTEMBER 26	Save the Date: Sächsischer Steine- und Erden-Tag in Freiberg [Veranstalter: UVMB, Sächsisches Oberbergamt]	
20. SEPTEMBER 26	Save the Date: Taufe Gestein des Jahres in Wildruff [Veranstalter: UVMB, Geopark Sachsens Mitte, BDG]	
24. SEPTEMBER 26	Save the Date: Betonbauteile Kolloquium in Gatersleben [Veranstalter: UVMB, VBF Nord]	
7. OKTOBER 26	Genehmigungsseminar Effiziente Betriebsplanverfahren in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
24. NOVEMBER 26	Raumordnung/Deponienachnutzung in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
19. – 20. JANUAR 27	Save the Date: Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung in Leipzig [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB, VBF Nord, BÜV, Nord]	
10. – 11. FEBRUAR 27	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Thüringen [Veranstalter: UVMB, DAV]	
24. FEBRUAR 27	Raumordnung/Deponienachnutzung in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
3. – 4. MÄRZ 27	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Schwerin [Veranstalter: UVMB, DAV]	